

Der praktische

Garten ratgeber

08 | 2024

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde
Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | www.gartenratgeber.de

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



	Aussaatte für ...					Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen					Gärtner mit dem Mond August	PFLANZEN	SCHNEIDEN	VERGELTN	ERHÄRTEN	WURZELN ERHÄRTEN
	BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNIKRAUT	SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG	GRÄSSEN	PFLANZEN							
01 Do	🌙				+	+	+	+								
02 Fr																
03 Sa																
04 So	●				+	+	+	+	++							
05 Mo																
06 Di		+	++	+												
07 Mi																
08 Do		+	+	+												
09 Fr																
10 Sa		+	+	+												
11 So																
12 Mo	🌙	+	+	++												
13 Di																
14 Mi		++	+	+				++								
15 Do																
16 Fr		+	++	+												
17 Sa																
18 So		+	+	+												
19 Mo	🌙															
20 Di					+	+	+	+								
21 Mi																
22 Do																
23 Fr					+	+	+	+	++							
24 Sa					+	+	+	+								
25 So																
26 Mo	🌙				++	++	++	++								
27 Di																
28 Mi																
29 Do					+	+	+	+								
30 Fr																
31 Sa					+	+	+	+	++							

+ gut | ++ sehr gut | ||||| keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ☽ Absteigender Knoten | ☾ Aufsteigender Knoten | ☽ Neumond | ☽ Vollmond | ☽ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☽ Aufsteigender Mond | ☽ Absteigender Mond

Blattpflanzen: Alle Blattsalate, alle Kohlarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

Besonderheiten im August

Bei abnehmendem Mond (bis einschl. 4.8. und wieder ab 20.8.):

- Aussaat von Wurzelgemüse. Sehr günstig vom 26.8. bis 28.8. (bis 10 Uhr). In diesem Zeitraum sollte Petersilie für die Überwinterung ausgesät werden. Es sind auch die allerletzten Aussatetermine von Gelben Rüben für die späte Herbsternte.
- Düngung und Nachdüngung von bestehenden Frucht- und Gemüse-Kulturen. Diese sollte jetzt nicht mehr stickstoffbetont, sondern kali- und phosphathaltig sein (Bodenprobe beachten). Sehr günstig vom 26.8. bis 28.8. (bis 10 Uhr).
- Unkraut jäten, Boden lockern. Optimal 26.8. bis 28.8. (bis 10 Uhr).
- Schädlingsbekämpfung durchführen. Sehr günstig vom 26.8. bis 28.8. (bis 10 Uhr). In dieser Zeit ist z. B. der Apfelwickler-Flug (2. Generation) zu kontrollieren.

Bei zunehmendem Mond (5.8. bis einschließlich 19.8.):

- Aussaat und Auspflanzen von Blüten-, Blatt- und Fruchtpflanzen. Sehr geeignet für Fruchtpflanzen 5.8. bis 7.8. und 16./17.8., für Blütenpflanzen am 12.8. und für Blattpflanzen vom 13.8. bis 15.8.
- Das Auspflanzen von Herbsterne (wie Zuckerhut, Pak Choi usw.) sollte bis spätestens Ende des Monats erledigt sein. Die beste Aussaatzeit von Feldsalat für die späte Herbsternte ist bis Ende August. Endivien sollten ebenfalls bis Mitte August ausgepflanzt sein.

Bei absteigendem Mond (bis 15.8. und wieder ab 28.8.):

- Der Sommerschnitt sollte allmählich abgeschlossen werden. Besonders günstig sind die Frucht-Tage vom 5.8. bis 7.8.
- Ebenfalls Schnitt der Beerenschräucher, am besten gleich nach der Ernte. Erdbeeren 5 cm über dem Boden abschneiden.
- Ernte von Zwiebeln und Knoblauch, optimal 8.8. und 10.8.
- Pflanzzeit im August, z. B. für Obstgehölze (Container-Ware), Stauden, Sträucher, Gehölze ist bis 19.8. und wieder ab 28.8., optimal vom 5.8. bis 15.8.

Bei aufsteigendem Mond (ab 16.8. bis einschließlich 27.8.):

- Beim Frühobst beginnt die Haupternte. Optimal dafür sind die Frucht-Tage am 16./17.8. und 24./25.8. Für die jetzt auslaufende Beerenobsternte gelten die gleichen Termine.
- August ist der Hauptzeitraum für die Sommerveredelung (Chip, Okulation), optimal an den Frucht-Tagen 16./17./24./25.8.

Hans Gegenfurtner

Theorie und Praxis zum Mondkalender

Ernten mit dem Mond

Bei aufsteigendem Mond stehen die oberirdischen Teile am besten »im Saft« und bieten damit beste Voraussetzungen für Geschmack und Haltbarkeit. Deshalb wird alles, was über der Erde wächst, in dieser Phase geerntet. Besonders geeignet für die Obsternte sind die Frucht-Tage, für Blattgemüse die Blatt-Tage und für Blumen die Blüten-Tage. Wurzelgemüse wird bei absteigendem Mond geerntet, optimal an den Wurzel-Tagen.



Einladung zur Landesverbandstagung am 21. September 2024 in Neustadt a.d.Aisch

»Gartenbesitzer mit 'Impact': Die große Bedeutung von Gärten für Klima und Biodiversität«

Private Gärten nehmen in Bayern viel mehr Fläche ein, als verbliebene Wildnis und können eine wichtige Rolle dabei spielen, dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken. Gartenbesitzer können einen natur-positiven »Impact« entfalten, indem sie ihren Garten naturfreundlich pflegen, Vielfalt und Lebensraum schaffen und dadurch aktiven Arten- und Klimaschutz betreiben. Zu diesem uns alle betreffenden Thema ist es mir gelungen, die Ornithologin am Max-Planck-Institut Seewiesen und NATURA 2000-Botschafterin Frau Dr. Auguste von Bayern zu gewinnen, den Festvortrag anlässlich unserer diesjährigen Landesverbandstagung zu halten.

Wir als Landesverband, Bezirksverbände und Kreisverbände unterstützen unsere Vorsitzenden der Gartenbauvereine auf vielfältige Art und Weise, für den Erhalt naturnaher Gärten zu kämpfen. Die wichtigste Botschaft aber ist: Jeder von uns kann im Großen wie im Kleinen seinen persönlichen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität leisten!

Wolfram Vaitl
Präsident des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflage e. V.

Öffentlicher Festakt

Beginn: 9.30 Uhr

Ort: NeuStadtHalle am Schloss
Würzburgerstraße 48
91413 Neustadt an der Aisch

Begrüßung:
Präsident Wolfram Vaitl
Grußworte der Ehrengäste

Fachvortrag:
Dr. Auguste Prinzessin von Bayern

»Gartenbesitzer mit 'Impact': Die große
Bedeutung von Gärten für Klima und
Biodiversität«

Mitgliederversammlung

Beginn: 12.30 Uhr **Ende:** ca. 14.30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Protokollunterzeichners
3. Vorstellung des Rechenschaftsberichtes 2023
4. Vorstellung des Jahresabschlusses 2023
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Beschlussfassung über den Antrag der Rechnungsprüfer
7. Bericht über die Arbeitsschwerpunkte in den vergangenen Jahren
8. Vorstellung Haushaltsvoranschlag und Stellenplan 2025
9. Beschlussfassung über den Haushaltsvoranschlag und Stellenplan 2025
10. Beschlussfassung über den Tagungsort 2025
11. Sonstiges
12. Schlussworte

Inhaltsverzeichnis

Gartenarbeiten im August

- 226 Gärtnern mit dem Mond
- 228 Ziergarten
Salbei-Vielfalt: einjährige-, zweijährige- und mehrjährige Arten, Pastelltöne für Schattenbeete, Monatstipps
- 230 Gemüsegarten
Zeit für Herbstkohl-Arten, Rettich – pikanter Herbstgenuss, Rhabarber, Tomatenschwemme, Schopftintling
- 232 Obstgarten
Feigen im Garten: Überwinterung, Sorten, Ernte, Vermehrung, Ernte und Reifebestimmung bei Aronia

Garten/Landschaft/Natur

- 234 Unerwünschte Pflanzen
*umweltgerecht loswerden
Vor der Aussaat oder Pflanzung, Pflanzen im Rasen, Nichtkulturland*
- 236 Tag der offenen Gartentür 2024
Vorstellung von Gärten aus Bayern
- 238 Verconicastrum –
der Kandelaber-Ehrenpreis
Kind der Hochgrasprärie, Insektenmagnet, Partnerpflanzen, Arten, Sorten
- 240 VIELFALTSMACHER
*Spätablühende heimische Pflanzen
Hoch- und Spätsommerblüte, Lang- und Dauerblüher, Ungewöhnliche Vertreter, Herbstblüher*
- 242 Schafgarbe – »das Heil der Welt«
Heilkunde & »Anti-Aging«, Ernte, Gartenküche, Rezepte
- 246 Mit Hopfen aus dem eigenen Garten dekorieren

Landesverband aktuell

- 244 Landesgartenschau Kirchheim 2024
Angebote des Landesverbandes im August, Rückblick auf Aktionen
- 249 Landesverbandstagung 2024
in Neustadt a.d.Aisch
Vorstellung Tagungsort u. Landkreis
- 250 Sprachrohr des Landesverbandes
Nachruf Manfred Nagler, Jugend der bayerischen Gartenbauvereine, Social-Media-Kanäle des Verbandes
- 253 Berichte aus den Gartenbauvereinen
1621 Streuobstbäume in Regensburg, »Gartenträume« Traustadt, Obstbaumaktion in Kelheim, Baumschneidekurs
- 254 Berichte aus den Vereinen – Jugend
Samentütchen basteln, Pflanztauschmarkt, bunte Verkehrsinsel, bunte Zaunlatten für den Dorfladen
- 247 Aus dem Garten in die Küche
- 252 Bezugsquellen
- 253 Impressum
- 255 Mit Flori die Natur erleben

Titelmotiv: Gartenbildagentur Friedrich Strauß



Der Muskateller-Salbei hat große und eindrucksvolle Blütenstände in Rosa-weiß, die aromatisch duften und zur Aromatisierung von Wein verwendet werden.

Salbei-Vielfalt

Die große Gattung Salvia gehört zur Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae*) und kommt mit Ausnahme von Australien und der Antarktis auf allen Kontinenten vor. Es finden sich daher sowohl Arten der gemäßigten als auch der subtropischen und tropischen Zonen in ihr. Entsprechend gibt es Arten, die bei uns ausreichend winterhart sind, aber auch solche, die frostfrei überwintern werden müssen und sich für die Kübelkultur anbieten. Vergrößert wird die Vielfalt noch durch unterschiedliche Lebenszyklen: Es gibt ein-, zwei- und mehrjährige Arten. Auch die Menge an unterschiedlichen Blütenfarben ist beeindruckend. Von Weiß und Zartgelb über Rosa, Orange- und Scharlachtöne, Rot und Purpur bis hin zu verschiedenen Blautönen und tiefem Violett ist alles vertreten.

Einjährige Arten

Unter den einjährigen Salbei-Arten finden sich bekannte und beliebte Sommerblumen. Ein ungewöhnliches Erscheinungsbild hat der Schopf-Salbei (*Salvia viridis*). Die kleinen, weißlich-rosa Blüten fallen kaum ins Auge, die blau, violett, rosa oder weiß gefärbten und zudem noch geaderten Hochblätter dafür umso mehr. Meist sind sie als Samen im Handel erhältlich. Man



Beim Schopf-Salbei (*Salvia viridis*) sind nicht die Blüten, sondern die auffallend gefärbten Hochblätter attraktiv.

Aktuelles für den Ziergarten

Die Wärme der Augusttage ist die hohe Zeit zahlreicher »Sonnenkinder« des Pflanzenreiches. Dazu gehören auch die Mitglieder der Gattung Salbei, deren große Vielfalt an ein- und mehrjährigen Arten und an Blütenfarben und -formen sehr bemerkenswert ist. In der Hitze des Sommers sind schattige Plätze im Garten besonders gefragt. Wie gut, dass man solche Bereiche durch die richtige Farbwahl attraktiv gestalten kann.

kann Einzelfarben wie 'Blue Monday' (dunkelblau) oder 'Pink Sunday' (rosa) kaufen, sehr häufig werden aber auch Mischungen, meist rosa-weiß-blau, angeboten. Schopf-Salbei braucht sonnige Lagen und kann bis zu 70 cm Höhe erreichen. Er eignet sich ausgezeichnet als Schnitt- und Trockenblume.

Zu den vielverwendeten Arten gehört der Feuer-Salbei (*S. splendens*). Er ist eine robuste Beet- und Rabattenpflanze und wird, weil ihm weder Hitze noch Nässe sonderlich viel ausmachen, gerne im öffentlichen Grün verwendet. Der deutsche Name ist etwas irreführend: Neben hochscharlach- oder dunkelroten Sorten wie 'Carabiniere', 'Johannisfeuer' oder 'Reddy' gibt es den Feuer-Salbei auch in Weiß, Purpur ('Go Go Purple'), tiefem Violett oder zweifarbig ('Reddy White Surprise'). Man kann vorgezogene Pflanzen kaufen oder ab Februar selbst aussäen. Auch hier sind häufig Mischungen wie 'Vista Mix' im Handel.

Zweijährige Arten

Ein schöner, zweijähriger Rosenbegleiter ist der Muskateller-Salbei (*S. sclarea*) mit rosa-weißen Blüten und einer stattlichen Höhe von bis zu 120 cm. Im ersten Standjahr wird eine Blattrosette gebildet, die überwintert. Im zweiten Standjahr erfolgt dann die Blütenbildung von Juni bis August. Sehr attraktiv und gartenwürdig ist auch die Varietät *turkestanica* mit besonders großen Blättern und prächtigen Farbsorten wie 'Vatican White' und 'Vatican Pink'. Die Pflanzen bleiben im Garten oft durch Selbstaussaat erhalten. Sie eignen sich für sonnige, auch heiße Standorte und trockene, gerne auch kiessteinige Böden mit sehr gutem Wasserabzug.



Das Farbspektrum des Feuer-Salbeis ist recht breit und bietet neben den namengebenden Rottönen auch Weiß, Rosa, Purpur und Violett.

Mehrjährige, nicht winterharte Arten

Hierzu zählen die zahlreichen subtropischen oder tropischen Arten, z.B. aus Mexiko oder Brasilien. Arten wie der Mehlige Salbei (*S. farinacea*) werden wegen ihrer mangelnden Winterhärte als einjährige Sommerblumen kultiviert, so wie häufig auch der eindrucksvolle Guarani-Salbei (*S. guaranitica*) mit wunderschönen Sorten wie 'Black and Blue' (schwarze Stängel und Kelche, dunkelblaue Blüten) oder 'Amistad' (schwarze Kelche, leuchtend violette Blüten). Sie eignen sich ausgezeichnet für die Verwendung in Beeten, sind aber auch

Steppen-Salbei (*S. nemorosa*) gehört zu den bekanntesten winterharten Arten. Es gibt immer wieder neue und auffallende Sorten wie 'Rose Mavel' mit leuchtend rosafarbenen und sehr großen Einzelblüten.



gute Kübelpflanzen, an denen man bei frostfreier Überwinterung zwischen 10 und 18 °C jahrelang Freude haben kann. Ausgezeichnete Kübelpflanzen sind z.B. auch der Johannisbeer-Salbei (*S. microphylla*), besonders hervorzuheben die Sorte 'Hot Lips' mit rot-weißen Blüten, der mit eineinhalb Metern Höhe recht stattliche Pfeffer-Salbei (*S. uliginosa*), auch Hummelschaukel genannt, mit himmelblauen Blüten, die so wie die Blätter essbar sind und ein pfeffriges Aroma haben (in sehr milden Lagen und mit Schutz u.U. winterhart!), der Mexikanische Salbei (*S. patens*, z.B. 'Royal Blue') mit riesigen, 5 bis 8 cm großen, leuchten blauen Blüten oder der Weiße Salbei (*S. apiana*), eine beliebte Räucherpflanze.



Ein Superstar unter den Salbei-Arten für die Kübelkultur ist 'Hot Lips', eine Auslese des Johannisbeer-Salbeis. Blütezeit ist von Mai bis November.

Monatstipps

- Pflanzen, die im Freien überwintern, also in erster Linie Stauden und Gehölze, dürfen nur noch bis spätestens Anfang des Monats gedüngt werden. Eine zu gute Stickstoffversorgung verhindert ein ausreichendes Ausreifen und die Pflanzen werden dadurch frostanfälliger.
- Wenn Madonnen-Lilien gepflanzt werden sollen, so ist nun der richtige Zeitpunkt dafür. Im Gegensatz zu anderen Lilien müssen Madonnen-Lilien flach gesetzt werden, die Zwiebel darf maximal 3 cm hoch mit Erde bedeckt werden. Der Pflanzplatz sollte sonnig, der Boden unbedingt locker und durchlässig sein.
- Auch Herbst-Zeilosen und herbstblühende Krokusse können jetzt gepflanzt werden. Im August gesetzte Knollen blühen noch im selben Jahr!
- Vorgezogenen Zweijährige wie Bart-Nelken, Goldlack oder Fingerhut können nun ausgepflanzt werden.
- Sommerastern (*Callistephus chinensis*) sehen zu dieser fortgeschrittenen Jahreszeit noch gut aus. Bei Bedarf Lücken in den Beeten mit ihnen füllen oder auch schon Pflanzgefäß auf Balkon oder Terrasse damit bestücken. Besonders die dicht gefüllten Sorten (»Päonienastern«) in vielen Farben machen viel her.

Mehrjährige, winterharte Arten

Dazu zählen in erster Linie heimische und mediterrane Arten. Für den Garten äußerst interessant ist natürlich der Steppen-Salbei (*S. nemorosa*) mit seinen zahlreichen schönen Sorten, die sich schon längst nicht mehr nur im blau-violetten Spektrum bewegen, sondern auch weiße, rosa oder purpurne Blüten umfassen. Obwohl das Sortiment bereits riesig ist, kommen doch immer wieder neue und interessante Sorten dazu, sei es mit besonderer Farbgebung, ungewöhnlichen Größen (sehr hoch, besonders kompakt) oder außerordentlich langer Blütezeit wie die Sorten der »Sensation«-Serie.

Vom Wiesen-Salbei (*S. pratensis*), ursprünglich blau blühend, gibt es mittlerweile auch attraktive Sorten, wie die weiß blühende 'Swan Lake' oder die ungewöhnlich altrosafarbene 'Rose Rhapsody'.

Wiesen-Salbei kommt in der Natur auf vorwiegend trockenen, vollsonnigen Standorten vor und sollte so auch im Garten verwendet werden. Nicht vergessen darf man bei den winterharten Arten auch den Gewürz-Salbei (*S. officinalis*),



Der Mehlige Salbei (*S. farinacea*) ist mehrjährig, aber nicht frosthart und wird deshalb in der Regel als einjährige Sommerblume kultiviert.

von dem es ebenfalls viele Sorten gibt, bei denen nicht die Heil- oder Würz-, sondern die Schmuckwirkung im Vordergrund steht. Darunter fallen z.B. 'Icterina' mit gelbgrünem, 'Purpurascens' mit purpurviolettem oder 'Tricolor' mit weiß-grün-rosa gezeichnetem Laub, oder 'Rosea' mit auffallend großen, rosafarbenen Blüten. Als mediterrane Pflanze schätzt *S. officinalis* warme und eher trockene Lagen. In rauen Lagen kann etwas Winterschutz von Vorteil sein.

Helga Groppe



Ton-in-Ton Pflanzungen wie Dolden-Glockenblume (*Campanula lactiflora 'Loddon Anne'*) in hellstem Lilarosa (im Hintergrund) mit Roter Kerzenpfeife (*Astilbe taquetii 'Purpurlanze'*) in kräftigem Purpurrosa sind bei ausreichender Leuchtkraft der Blüten auch in wenig besonnten Gartenbereichen möglich.

Pastelltöne für Schattenbeete

Betrachtet man heimische Pflanzengesellschaften im Halbschatten oder Schatten, fällt auf, dass die Blütenfarben durchgehend hell, also z.B. weiß, cremeifarben, hellgelb oder gelb, rosa oder hellviolett sind. Das hat natürlich einen Grund: Kräftige Farben wie dunkles Rot, dunkles Violett oder Blau werden im Schatten regelrecht »verschluckt« und können von Insekten, auf deren Bestäubung die allermeisten Blütenpflanzen angewiesen sind, nicht oder kaum gesehen werden, helle Farbtöne dagegen sehr wohl. Und nicht nur Insekten tun sich schwer: Auch für menschliche Augen sind dunkle Blütenfarben im Schatten nur schwer auszumachen. Weil sie so in der Natur nicht vorkommen, haftet ihnen bei der Verwendung im Schattengarten auch immer etwas Unnatürliches an.

Blüten und Blätter

Voll- und tiefschattige Bereiche im Garten mit passenden Pflanzen auszustatten ist eigentlich gar nicht so schwer, denn Albinoformen mit weißen Blüten gibt es bei den meisten Gehölzen und Stauden. Passende Farben zur Ergänzung wie z.B. Gelb oder Zartlila, lassen sich in der Regel problemlos finden. Es ist überhaupt kein Schaden, wenn das Farbspektrum im Schatten etwas eingeschränkt ist und unter Umständen nur aus zwei Farben wie Weiß und Gelb besteht. Für eine gute und interessante Gestaltung sollte man dann aber darauf achten, unterschiedliche Blütenformen und auch -größen zu verwenden. Ergänzend und als Unterstützung der pastelligen Blütenfarben können Stauden mit weiß-, creme- oder gelb-panaschiertem Laub verwendet werden. Sie bringen zusätzliche Helligkeit in die Pflanzung und können durch feine Abstufungen eine raffinierte Nuancierung bewirken.

Ein gut bestellter Garten im September: Halbwüchsiger Chinakohl, junger Eichblattsalat, Romanasalat und Echte Kamille, im Hintergrund Spargel-Laub.



Aktuelles im Gemüsegarten

»Ziehen jetzt die Störche fort, ist der Winter bald vor Ort«. Heute gilt mehr denn je das Gegenteil: Viele der in Mittel- und Südbayern immer zahlreicher Störche finden ganzjährig Futter und bleiben das ganze Jahr bei uns – und der Winter kommt spät oder gar nicht. Für unsere Gärten gilt: Sie bleiben sehr lange grün im Wuchs, und wer gut plant, kann ganzjährig Frisches ernten.

Höchste Zeit für Herbstkohl-Arten
Zwar bleibt der Winter unberechenbar (siehe rechts zum Rhabarber), insgesamt dürfen wir aber mit durchweg milderen Temperaturverläufen rechnen. Schneemengen spielen im Garten nur eine geringe Rolle. Für unsere Wintergemüse sind Schneedecken eher Frostschutz als Schaden.

Zum Monatsbeginn reicht die Zeit (außer in Mittelgebirgslagen) noch zum Pflanzen von Blumenkohl und Brokkoli. Zwar gilt es zunächst vielleicht noch, die Setzlinge mit ausreichend Wasser durch heiße Augustwochen zu retten, dann aber wird uns der zumeist feuchtere September bei der Kulturführung helfen. Sehr von Vorteil ist es, Kohlpflanzungen, ebenso wie Rettichsaaten, im Juli und August von Beginn an unter Kulturschutznetzen vor Erdflöhen und anderen Schadinsekten

Makellose Rettiche gibt es nach heißen Sommern nur unter dem Kulturschutznetz mit 0,8 mm Maschenweite. Hier Profigärtner Adolf Gernert in Albertshofen.



Am besten lässt man Tomaten so lange wie möglich an der Pflanze ausreifen.



Noch nicht ganz reifer Chinakohl mit leichten Fraßspuren von Schnecken. Im Inneren kann er noch einwandfrei sein.

wie Blattläusen, Weißer Fliege oder Kohlfliege zu schützen. Am besten wirkt das Erdflohnnetz mit 0,8 mm Maschenweite. Übliches Kulturschutznetz (1,35 mm) hat eine Teilwirkung (Bezugsquelle: Wolfgang Nixdorfs Gemüsegarten Versandhandel: garten-wn.de).

Den ganzen Monat kann man noch Senfkohl pflanzen, der fast so winterhart wie unser altbekannter Zuckerhutsalat ist. Wer keine Setzlinge zu kaufen findet, kann ihn noch bis Ende Juli in Multitopfplatten ansäen und Ende August dann auspflanzen. Chinakohl sollte noch zu Monatsbeginn in den Garten.

Rettich – pikanter Herbstgenuss

Wie Kohl gehören auch Rettiche zu den Kreuzblütlern. Daher werden sie in heißen Sommerwochen schnell Opfer des Erdfloh's.

Befällt er die noch kleinflächigen Keimblätter, ist ein durch die verringerte Blattfläche stark vermindertes Wachstum die Folge. Also wie die Kohlbeete noch vor dem Aufkeimen mit einem Netz abdecken.

Superglatte und zarte weiße Rettiche ergeben 'Lancelot F1' (langer, milder, »japanischer« Typ) und 'Lorenz F1' (halblang, pikante »bayerische« Schärfe). Beide eignen sich jetzt für die Augustaussaat, aber auch wieder für die Aprilaussaat. Weitere Sorten: 'Neptun F1' und 'Lucia F1', oder auch 'Ostergruß' in hellrot.

Radieschen kann man noch bis in die erste Septemberwoche aussäen. Rettich und Radieschen belegen übrigens auch sehr praktisch kleine Lücken im Hochbeet, wenn oft die Gurken so langsam gelb werden und die Tomaten im unteren Stammbereich entblättert sind.



Das Herz dieser Rhabarberpflanze ist vom Frost am 23. April geschädigt. Die dünnen Stangen in der Mitte sind gummiartig verfault. Einige der anderen Stängel kann man noch nutzen. Ich rate zur sparsamen Nutzung, damit sich die Wurzelstöcke gut regenerieren können.

Was ist los mit meinem Rhabarber?

Mitte Mai erreichten mich die ersten Anfragen zum Rhabarber. Was ich in einem langen Gärtnerleben noch nie erlebt habe: Zu St. Georg (23. April) erfroren im Boden die Knospenspitzen vom Rhabarber! Ende April war der Rhabarber in vielen Gärten bereits weit entwickelt, dann kamen stellenweise mehrere Frostgrade. Halbwüchsige Blätter entwickelten sich zum Teil ganz normal weiter, neue Blätter kamen aber nicht nach. Mir fiel auf, dass meine

ansonsten starkwüchsigen Stauden auch keine Blütenstängel trieben. Die Mitte der Knospen an der Bodenoberfläche, von der die Blätter ausgehen, war verfault. Dafür beobachtete ich dann Ende Mai kleine Neuaustriebe seitlich der Mitte von bisherigen Blattrosetten.

Zu hoffen ist, dass sich die Pflanzen aus ihrem mächtigen Wurzelstock regenerieren und im nächsten Jahr wenigstens eine normale oder wenigstens eine kleine Ernte bieten. Sollten die Pflanzen schwach bleiben, sollte man auch 2025 erst einmal nur sparsam ernten, in der Hoffnung auf einen Vollertrag in 2026.

Tomatenschwemme? Kein Problem

Im zunächst kühlen Frühjahr wuchsen sie erst nur langsam, dann warteten wir sehnstüchtig auf die ersten Früchte – und jetzt am Ende müssen sich viele überlegen, wohin mit all den Tomaten. Doch kein Problem, es gibt viele Möglichkeiten, außer verschenken.

Wenn's schnell gehen soll, gefriere ich große Früchte ein. Sie lassen sich im Winter, gut 10 Minuten nach der Entnahme aus dem Gefriergerät, sehr gut enthäuten, oder auch in Scheiben für Focaccia schneiden. Gerne koche ich auch große Töpfe voll mit Tomaten mit wenig Wasser langsam weich. Gut eine Stunde später gieße ich einen Teil der Brühe für eine feine Som-



Höchste Zeit zum Ernten der Schopftintlinge. Das Fleisch der ältesten Exemplare beginnt sich von unten her rosa zu färben.

Schopftintling – Pilz des Jahres 2024

Der Schopftintling ist einer der häufigsten Pilze im Garten und sprießt oft über Nacht auf nährstoffreichen Rasenflächen, aber auch im Nutzgarten. Er liebt humose Böden. Junge Exemplare sind zart, feinsamtig weiß mit kleinen Schuppen. Schon nach ein, zwei Tagen aber verfärbt sich das Pilzfleisch schwarz und zerfließt tintenartig schwarz. Diese scheinbar etwas unappetitliche Sache verschwindet aber nach wenigen Tagen. »Bekämpfen« kann und sollte man den Pilz nicht. Seine Pilzfäden (Hyphen) durchziehen den Boden großflächig und bauen wie der Champignon pflanzliche Reststoffe ab. Zudem kann der Pilz mit Hilfe spezieller Fangorgane sogar Nematoden fangen und verdauen.

Ab Frühsommer bis zum Herbst bringen die Pilzfäden bei günstiger Witterung Fruchtkörper hervor, die eigentlich »Pilze«. Am besten erntet man den schmackhaften Pilz, der auch Spargelpilz heißt, solange das Fleisch im Inneren noch schneeweiss ist und bereitet ihn schnell zu. Er kann sich auch nach der Ernte zunächst rosa, später schwarz verfärbten. Er eignet sich für alle bekannten Champignon Zubereitungen. Marianne Scheu-Helgert

Weitere Arbeiten im August

- Gießen, gießen, gießen, vor allem bei Fruchtgemüsen. Nach dem feuchten Frühjahr trocknet der Boden zum Sommer hin doch schnell ab.
- Pflanzen von Kohlarten (Blumenkohl, Brokkoli, Senfkohl und Chinakohl).
- Aussaat von Rettich, Radieschen, Feldsalat, Spinat.
- Man sät (außer Rettich) am besten in Multitopfplatten, die oft wieder verwendbar sind. Einfach mit Aussaaterde befüllen, glattstreichen, in der Mitte mit dem Finger kleine Mulden formen, Samen einlegen, mit weiterer Aussaaterde abstreuen und angießen.

ÜBER 2000 PRODUKTE RUND UM DEN GARTEN
BEWÄHRTE QUALITÄT „MADE IN GERMANY“
ALLE PRODUKTE IM ONLINE-SHOP: WWW.BECKMANN.DE
GROSSER AUSSTELLUNGSGARTEN



Beckmann GmbH & Co. KG | Simoniusstraße 10
88239 Wangen | Tel. 07522-97450 | info@beckmann.de



Feigen im Garten

Durch den Klimawandel finden jetzt auch vermehrt Obstarten Einzug in unsere Gärten, die man sonst eher von Urlaubsreisen in südländere Gefilde kannte. Darunter fallen auch Feigen. Die Echte Feige (*Ficus carica*) gehört zu den ältesten Kultur- und Nutzpflanzen unserer Erde. Sie wird bereits im Alten Testament erwähnt. Über 4000 Jahre alte Zeichnungen aus Ägypten zeigen bereits Menschen beim Feigensplücken. Die ursprüngliche Heimat der Pflanze liegt vermutlich in Kleinasien. Von dort verbreitete sie sich bis zum Mittelmeerraum und ist heute in nahezu allen tropischen und subtropischen Regionen zu Hause. Während Feigen in den Tropen eine Höhe von 10 m erreichen können, werden sie in kühleren Regionen nur 3 bis 5 m hoch.

Gut über den Winter bringen

In Deutschland findet man Feigenbäume vor allem an Standorten mit günstigem Kleinklima, wie in der Pfalz. Für den Anbau bei uns eignen sich Sorten, die selbstfruchtbar sind und eine gute Winterhärtung mitbringen. Keine Feigensorte ist allerdings völlig winterhart, so dass in Jahren mit kalten Wintern und länger anhaltenden Kältephasen mit Temperaturen unter -15 °C, Schäden einkalkuliert werden müssen. Dabei erfrieren häufig die oberirdischen Teile, sodass der Ertrag im kommenden Jahr ausfällt. Feigen bilden aber in der Regel neue Triebe aus dem Wurzelstock, die Pflanze ist nicht gänzlich verloren.



Aktuelles im: Obstgarten

Der Witterungsverlauf bis Anfang Juni war in diesem Jahr außergewöhnlich feucht. Selbst in den sonst eher trockenen Regionen Nordbayerns hat es sehr ergiebig geregnet. Auch wenn die Obstgehölze ausreichend Wasser brauchen, würden wir uns jetzt, zu Beginn der Ernte- und Urlaubszeit, mal über eine stabile Hochdruckwetterlage freuen.

Für die Winterhärtung spielt neben der Sorteneigenschaft auch das Alter der Feige eine Rolle. Ältere Bäume sind gegenüber Minustemperaturen deutlich robuster als Jungbäume. Daher ist es grundsätzlich empfehlenswert, Feigen in den ersten drei Jahren im Kübel zu kultivieren und später erst ins Freiland zu pflanzen. Ansonsten sollten Jungpflanzen in den ersten Jahren einen Winterschutz erhalten. Dieser kann so aussehen, dass man die Feigen in Stroh einpackt.



Oben: Feigenbaum auf Mallorca.
Unten: Feigen erfreuen sich inzwischen aber auch in unseren Gärten zunehmender Beliebtheit.



Sorten und Erntezeiten

In den Tropen können Feigen dreimal jährlich Früchte liefern. Bei uns sind, auch bei günstigen Bedingungen, maximal zwei Ernten pro Jahr möglich. Mittlerweile gibt eine große Vielfalt verschiedener Sorten, die sich u. a. in ihrem Fruchtungsverhalten unterscheiden. Je nach Sorte können Sommer-, Herbstfeigen bzw. Sommer- und Herbstfeigen gebildet werden.

Als Sommerfeigen oder auch Blühfeigen werden Früchte bezeichnet, die sich am vorjährigen Holz bilden. Sie sind bereits im Frühjahr als rundliche Verdickungen erkennbar und werden zwischen Juni und August ernstereif. Herbstfeigen bilden sich hingegen an den diesjährigen Trieben und können zwischen August und November (Schwerpunkt September/Oktober) geerntet werden. Späte Herbstfeigen reifen unter unseren Klimabedingungen häufig nicht mehr vollständig aus, was bei der Sortenwahl beachtet werden sollte.

Eine Auswahl an empfehlenswerten, aber immer bedingt winterharte Sorten, enthält die Übersicht (rechts).

Spezialisierte Feigenbaumschulen:

Seiler's Feigenbaumschule
pflanzenseiler.eshop.t-online.de

Biofeigen Bernd Rauch
www.biofeigen.de

Bio Feigenhof (Österreich)
www.feigenhof.at

Baumschule Limbach
www.shop.zahradnictvolimbach.sk/de

Für weiteren Erfahrungsaustausch zum Thema Feigenanbau:

www.feigensorten.de/
feigen.bueschken.com/
feigensorte.eu/

Feigensorten:**'Brown Turkey'**

Besonders winterharte Sorte. Sommerfeigen von Juli bis August mit goldbrauner Farbe. Die Herbstfeigen reifen von September bis November, sind zahlreicher, aber kleiner als die Sommerfeigen und reifen zu einem großen Anteil nicht mehr aus.

'Dalmatie'

Zweimaltragende Sorte mit großen, birnenförmigen, grünen Früchten. Aufgrund des eher schwachen Wachstums gut für eine Kübelpflanzung geeignet.

'Dauphine'

Alte französische Sorte mit gelb-grün bis violetten Früchten. Die Sommerfeigen reifen im Juli und August. Herbstfeigen können bei uns in der Regel nicht geerntet werden.

'Desert King'

Amerikanische Sorte mit sehr frühreifenden Sommerfeigen. Große gelbgrüne Früchte mit sehr gutem Aroma. Besonders gute Winterhärte. Keine Herbstfeigenernte.

'Doree' ('Goutte d'Or')

Französische Sorte. Goldbraune, ausgesprochen gut schmeckende Früchte. Sommerfeigen ab Juli. Herbstfeigen im September/Oktober

'Longue d'Aout'

Besonders ertragreiche Sorte. Sommerfeigen ab Anfang August. Haupternte mit Herbstfeigen ab Mitte September. Gut schmeckende, große grüne Früchte mit lila Backe.

'Negronne'

Dunkelblaue Früchte mit tiefrotem Fruchtfleisch und gutem Geschmack. Sommerfeigen ab Juli. Haupternte mit Herbstfeigen ab September. Gute Winterhärte.

'Ronde Bordeaux'

Einmaltragend. Nur Herbstfeigen, dafür allerdings schon ab Ende August. Sehr ertragreich. Kleine, dunkelviolette Früchte mit gutem Geschmack.

'Pastiliere'

Einmaltragend. Nur Herbstfeigen. Wenig ertragreich. Blaue Früchte mit sehr gutem Geschmack.

Vermehrung von Feigen

Feigen lassen sich sehr gut durch Steckhölzer oder Stecklinge selbst vermehren. Wer also jemanden kennt, der eine tolle, unbekannte Sorte besitzt, sollte sich nicht scheuen, seinen Feigenanbau auf diese Weise zu starten. Feigen sind heutzutage auch in vielen gut sortierten Baumschulen erhältlich. Wer etwas tiefer in die Materie einsteigen will, kann sich ggf. bei spezialisierten Feigenanbietern über deren Webseite weiter informieren.

**Aroniabeeren****Ernte und Reifebestimmung**

Im Unterschied zu Feigen sind Aroniasträucher ausgesprochen winterhart. Die auch als Apfelbeere bezeichnete Pflanze stammt ursprünglich aus dem Osten Nordamerikas und findet insbesondere auch aufgrund ihrer gesundheitsfördernden Eigenschaften seit Jahren reges Interesse.

Obwohl sie als Beere bezeichnet wird, ähneln sowohl die Blüten, als auch die Früchte stark denen eines Apfel. Besonders deutlich wird das beim Aufschneiden der Früchte und dem sichtbar werdenden Kerngehäuse.

Für den Garten sind Aronia auch wegen ihrer Robustheit und geringen Anfälligkeit gegen Krankheiten eine Option. Die Früchte lassen sich zwar nicht roh genießen, bieten aber vielfältige Verarbeitungsmöglichkeiten, auch in Mischung mit anderen Früchten, zu Saft, Marmelade oder Gelee.

Richtigen Reifegrad erkennen

Unter bayerischen Verhältnissen reifen die Früchte im Verlauf des August. Damit stellt sich dann mitunter die Frage nach dem optimalen Erntetermin. Aroniabeeren besitzen im reifen Zustand äußerlich eine glänzend schwarze Farbe. Dieses Aussehen erlangen die Beeren allerdings auch schon einige Zeit vor der idealen Reife. Damit ist das somit kein sicheres Kriterium.

Zur Ermittlung des richtigen Pflückzeitpunkts gibt es verschiedene Möglichkeiten: Besitzer eines Refraktometers können den Zuckergehalt der Früchte messen. Ab einem Brixwert von 18 % gelten die Beeren als voll ausgereift. Ohne solche technischen Hilfsmittel prüft man die Reife am besten anhand der Fruchtfleischfarbe. Dazu pflückt man drei bis vier Früchte aus verschiedenen Dolden der

**Weitere Arbeiten im August**

- Beschädigte (Apfelwickler) und faulende Früchte (Monilia bei Zwetschgen) auspflücken.
- Starkwachsende Apfelbäume können durch einen »vorgezogenen Winterschnitt« (Augustschnitt) im Wachstum beruhigt werden.
- Frühe Apfel- und Birnensorten mehrmals durchpflücken und schnell verbrauchen.
- Apfel: Spätsorten mit Überhang weiter ausdünnen, um die Fruchtgröße zu verbessern.
- Zwetschgen sind pflückreif, wenn sie vollständig blau gefärbt sind und bei Druck leicht nachgeben.
- Kirschbäume jetzt nach der Ernte schneiden. Steinobstbäume sollten generell während der Vegetation geschnitten werden. Dies senkt das Infektionsrisiko für Holzkrankheiten.
- Triebe von Tafeltrauben etwa 40 cm oberhalb der Traube entspitzen.
- Nicht benötigte Bodentriebe bei Johannis- und Stachelbeeren herauschneiden.
- Mehltaubefall an Stachelbeeren, Johannisbeeren und Äpfeln entfernen.
- Erdbeerpflanzungen sollten bis Mitte August abgeschlossen sein.
- Erdbeerranken und Ausläuferpflanzen, sofern sie nicht zur Weitervermehrung benötigt werden, entfernen.

Pflanzen und schneidet diese in der Mitte durch. Ist das Fruchtfleisch bis zum Kernhaus intensiv dunkelrot gefärbt, sind die Beeren richtig reif. Da die Früchte auch bei Vögeln sehr beliebt sind, kann es sinnvoll sein, die Aroniabeeren in den letzten Tagen vor der Reife mit einem Netz zu schützen.
Thomas Riehl



»Falsches Saatbeet«: Nach ca. 2 Wochen kommen die ersten Pflänzchen (oben). Die stammen aus mitgebrachten Samen und aus Wurzelteilen, die wieder austreiben. Wenn man nichts unternimmt, wäre nach 8 Wochen alles begrünt mit den unterschiedlichsten Pionerpflanzen (unten).

Vor der Aussaat oder Pflanzung

Ein Beet sollte vor der Aussaat oder Pflanzung eben, der Boden feinkrümelig, durchlässig und ohne unerwünschte Pflanzen sein. Aber in der Erde schlummern viele Samen, die auf ihren Auftritt warten. Zum Keimen benötigen sie Wärme und Feuchtigkeit und sie müssen sich nahe der Oberfläche befinden. Mit einem Trick, genannt »Falsches Saatbeet«, verschafft man den Kulturpflanzen einen Vorsprung vor der wilden Konkurrenz:

Zwei Wochen vor der Aussaat oder Pflanzung bereitet man das Beet vor und bewässert es. Die im Beet vorhandenen Samen beginnen zu keimen. Kurz vor der Aussaat oder Pflanzung nimmt man den aufkommenden Pflanzenwurzeln den Kontakt zum Boden, indem man das Beet vorsichtig und oberflächlich hackt – am besten an einem sonnig warmen Tag, damit die Pflanzen schnell vertrocknen. Sät oder pflanzt man in das so vorbereitete Beet, haben die Gemüsepflanzen, Kräuter, Blumen oder Stauden einen schönen Vorsprung vor der Konkurrenz.

Gegen Konkurrenzpflanzen im Bestand

Standardmaßnahmen gegen unerwünschte Pflanzen in einem Beet, das bereits mit Kulturpflanzen bewachsen ist, sind Jäten,

Mulchen

Durch den Lichtentzug können sich die Pflanzen nicht entwickeln: Entweder sie keimen erst gar nicht oder sie kümmern unter der Mulchdecke dahin und sterben schließlich ab. Zum Mulchen eignen sich getrockneter Rasenschnitt, Laub, Stroh, gehäckselter Stauden- und Gehölzschnitt, Kompost, Rindenmulch und andere natürliche Materialien. Im Gartenfachhandel gibt es außerdem biologisch abbaubares Mulchpapier, kompostierbare Mulchfolie sowie leichtes, wasserdurchlässiges Unkrautvlies (hauptsächlich für Gemüsebeete).



Das übliche Mulchen mit Rindenmulch ist bei Wurzelunkräutern keine geeignete Methode. Ackerkratzdistel, Quecke und Ampfer kommen durch jede noch so dicke Schicht durch.

Unerwünschte Pflanzen umweltgerecht loswerden

Was tun, wenn Wild- und Kulturbegleitkräuter (manchmal auch »Unkraut« genannt) dem Gemüse, Blumen, Stauden oder Gehölzen Licht, Wasser und Nährstoffe wegnehmen oder sich da ausbreiten, wo wir sie nicht haben wollen?

Welche Maßnahmen gegen unerwünschte Pflanzen möglich und sinnvoll sind, hängt vor allem von der Nutzung der Fläche und dem Zeitpunkt ab.

Hacken mit Gartenwerkzeugen bzw. Akku-, Elektro- oder Motor-Bodenhacken. Auch das tiefe Abschneiden z. B. mit einem Freischneider macht Sinn, wenn danach gemulcht wird.

Mischkultur, Untersaaten, Unterpflanzungen

Eine andere Art des »Mulchens« ist die Bodenbedeckung mit lebenden Pflanzen. Hat man z. B. in einem Gemüsebeet Reihen mit hochwachsenden Gemüsen wie Tomaten oder Gurken, können zwischen diese Reihen Blumen, Kräuter, niedrige Gemüse (Radieschen, Pflücksalat, Schnittsalat, Spinat etc.) oder Gründüngungspflanzen gesät werden.



Gemüsebeet in lockerer Mischkultur. Die Erde ist sichtbar unkrautfrei.

Wenn Giersch Probleme macht

Will man ein neues Gemüse- oder Staudenbeet auf einer Fläche anlegen, die von Giersch bewachsen ist, sollte man strategisch vorgehen: die Erde des Beetes etwa 40 cm tief ausheben, durchsieben und zurückfüllen. Später muss man konsequent keimende/austreibende Pflänzchen entfernen und mulchen.

Alternativ kann man auch die »No-Dig-Methode« frei nach Charles Dowding zur Beetenlage nutzen: große und verholzte Pflanzen entfernen. Dann das Beet samt der Fläche für die Wege mit dickem Karton abdecken. Darauf wird der Umriss des Beetes mit Latten begrenzt und etwa 10 cm



**GEWÄCHS-
HÄUSER
STURMSICHER.
STABIL.**



Jetzt im **Online-Shop**
bestellen oder kostenloser
Katalog anfordern!

Kostenlose Lieferung
durch eigenen Fuhrpark!

WAMA
GEWÄCHSHÄUSER

HOLLERTZUG 27 | 57562 HERDORF
TELEFON 02744 / 704
WWW.WAMADIREKT.DE

made in
Germany

liegaffik.de



Giersch ist bekannt für sein unglaubliches Regenerationsvermögen. Er wurzelt bis zu 50 cm tief und treibt aus allen verbliebenen Teilen wieder aus. Strategie: das Beet tief ausgraben und den Giersch mit allen Ausläufern entfernen. Anschließend die Erde sieben und zurück ins Beet füllen. Danach aber immer noch regelmäßig jäten und/oder mulchen.

hoch mit Kompost- oder Pflanzerde gefüllt. Auf das Beet werden vorgezogene Jungpflanzen gepflanzt.

Wächst der Giersch unter/zwischen Ziergehölzen (Bäume und Sträucher) im Garten, entfernt man ihn so gründlich wie möglich durch Ausreißen oder schneidet ihn bis zum Boden ab und mulcht anschließend.

Der Vollständigkeit halber: Gegen den Giersch gibt es auch für nichtberufliche Anwender im Klein- oder Hausgarten zugelassene Pflanzenschutzmittel auf Basis von Maleinsäurehydrazid mit Pelargonäsäure, beispielsweise das Präparat Finalsan AF Gierschfrei, das bis zu zweimal pro Jahr angewendet werden darf. Es wirkt schnell, der Giersch stirbt aber vor allem nur oberflächlich ab und treibt nach einiger Zeit wieder aus.

Unerwünschte Pflanzen im Rasen

Blumen im Rasen erfreuen viele Menschen, und vor allem die heimischen Arten werden von Bienen, Hummeln, Wildbienen und anderen Insekten geschätzt. Doch manchmal sind sie (stellenweise) fehl am Platz, beispielsweise wenn der Rasen strapazierfähig sein muss oder dort kleine Kinder barfuß laufen.

Neben der geeigneten Rasenmischung kommt es auf den Boden und die Pflege an, ob der Rasen ein lockerer Bestand mit vielen Wildblumen oder ein dichter grüner Teppich wird. Für letzteres braucht man eine gute Bodenqualität und muss etwas mehr Arbeit in die Pflege stecken: den Rasen einmal wöchentlich schneiden (optimale Rasenhöhe etwa 3 bis 4 cm, in Trockenperioden etwas höher), ausrei-



Löwenzahn muss mit der Wurzel entfernt werden, z.B. mit Hilfe eines Unkrautstechers. Sonst bricht die Pfahlwurzel ab und treibt wieder neu aus.

chend und stickstoffbetont düngen sowie regelmäßig vertikutieren und aerifizieren (Bodenbelüftungsmaßnahme).

Treten einzelne Rasenunkräuter auf, kann man kräftige Arten wie Löwenzahn mit einem Unkrautstecker ausstechen. Kriechende Arten wie Klee, Hahnenfuß oder Ehrenpreis werden beim Mähen besser erwischt, wenn man den Rasen zuvor recht und dabei diese Pflanzen hochzieht.



Ein Fugenkratzer (oder auch Hochdruckreiniger, Bürstengeräte) hilft dort, wo kein chemischer Pflanzenschutz erlaubt ist. Wege und Fugen lassen sich so von Moos und den unerwünschten Pflanzen befreien.

Terrasse, Zufahrt, Nichtkulturland

Das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln auf Zufahrten, Wegen, Bürgersteigen, Terrassen, Straßen, Parkplätzen, Hofflächen verstößt gegen das Pflanzenschutzgesetz und kann mit Bußgeld bestraft werden. Pflanzenschutzmittel dürfen nur entsprechend ihrer jeweiligen Zulassung auf gärtnerisch, forstlich oder landwirtschaftlich genutzten Flächen eingesetzt werden.

Besonderheit: Essig in Lebensmittelqualität ist kein Pflanzenschutzmittel, sondern ein so genannter Grundstoff, der gemäß EU-Durchführungsvorordnung 2019/149 zur Einzelpflanzenbekämpfung auf Wegen, Gehwegen, Bordsteinen, Wegeinfassungen und Terrassen erlaubt ist. Dagegen sind »richtige« Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Essigsäure nur auf gärtnerisch, forstlich oder landwirtschaftlich genutzten Flächen gestattet.

Apropos Essig: Er wirkt bei Pflanzenkontakt abtötend, allerdings nur oberflächlich und nicht anhaltend. Gelangt er auf den Boden eines Beetes, kann er dessen pH-Wert verändern und das Bodenleben negativ beeinflussen.

Zum Glück gibt es für die Entfernung von Moos und unerwünschten Pflanzen auf Terrassen, (geplasterter) Gehwegen, Zufahrten, Hofeinfahrten und Ähnlichem viele Werkzeuge für die verschiedenen Einsätze, beispielsweise Unkrautstecher für Wurzelunkräuter sowie Fugenkratzer und Fugenbürsten mit Stiel/Teleskopstiel für Moos und Unkraut. Bequemer hat man es mit Elektro- oder Akku-Fugen- und Oberflächenreinigungsgeräten, mit denen man Moos, Unkraut und Verschmutzungen fast ohne Anstrengung entfernen kann.

Es gibt auch Multifunktionsgeräte, mit denen man nicht nur Stein- und Holzoberflächen sowie Fugen reinigen, sondern auch Beetkanten schneiden und den Rasen pflegen kann. Wer bereits einen Freischneider (Motorsense) hat, kann einen Unkrautbürsten-Aufsatz für diesen anschaffen.

Eine Alternative zu diesen Geräten sind Hochdruckreiniger, thermische/Abflammgeräte und heißes Wasser. Für den eher professionellen Einsatz gibt es spezielle Heißwasser-, Heißschaum- oder Heißdampfgeräte.

Legt man einen Gartenweg oder eine Fläche neu an, auf der es bereits Wurzelunkräuter gibt, kann man als Unkrautsperrre ein stabiles, wasserdurchlässiges Vlies und Gewebe aus Kunststoff auslegen, bevor man den Kies, Rindenmulch oder ähnliches als Oberflächenschicht aufbringt.

Fazit

Zur Bekämpfung von unerwünschten Pflanzen im Garten und auch im nicht gärtnerisch genutzten Außenbereich gibt es eine Reihe giftfreier Methoden und Strategien.

Eva Schumann

Tag der offenen Gartentür 2024

Der Juni stand wieder im Zeichen von Austausch unter Gartenbegeisterten.

Über 350 Gärten waren geöffnet und boten in all ihrer Vielseitigkeit, ihren unterschiedlichen Gestaltungsansätzen und ihrer individuellen Nutzungsiden ein Fülle an Inspirationen.

Der Zuspruch zu dieser Aktion ist nach wie vor ungebrochen. Tausende strömten wieder in die Gärten und schauten sich bei meistens gutem Wetter die schönen Anlagen an. Unser Bilderbogen zeigt einen kleinen Überblick aus ganz Bayern.



Bei der gemeinsamen Eröffnungsfeier in Unterfranken (*Bild rechts*), unter den Platanen an der Stadtmauer in Schweinfurt, wurde die Bedeutung von Grünflächen in der Stadt hervorgehoben und aufgezeigt, wie viel Natur Schweinfurt zu bieten hat. In seiner Festrede schlug Präsident Wolfram Vaitl einen Bogen vom Garten Eden bis zum heutigen, von Menschenhand geschaffenen Garten. Von Epoche zu Epoche haben die Gärten unterschiedliche Zwecke erfüllt, waren ein Spiegelbild des Zeitgeistes. Stand früher der Nutzgarten im Vordergrund, waren es in den 60er-Jahren der Gartenzwerg und die Blümchen. Heute ist der Garten vielseitig und ein Teil der Schöpfung, den wir hegen und pflegen müssen.

Viele Gäste waren zur Veranstaltung gekommen, u. a. Oberbürgermeister Sebastian Remelé, stellv. Bezirksvorsitzende Ulrike Öttinger, Landrat Florian Töpper, Bezirkstagspräsident Stefan Funk sowie Kreisvorsitzender Frank Bauer.

Die Auftaktveranstaltung in Niederbayern (*Bild links*) führte die geladenen Gäste auf den Dreiseithof in Hollmannsöd (Lkr. Dingolfing-Landau) zum Anwesen Fischer. Unter drei ehrwürdigen Walnussbäumen empfing der Garten- und Blumenverein Ruhstorf, der in diesem Jahr Ausrichter im Landkreis war, die Teilnehmer.

Als Grußwortredner waren dabei Landrat Werner Bumeder, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Bürgermeister Herbert Sporrer, Kreisvorsitzender Franz Aster, Bezirksvorsitzender Michael Weidner und Präsident Wolfram Vaitl, der in seiner Rede herausstellte, dass vermehrt darauf geachtet werde, sich nicht gegen die Natur zu versündigen und auch darauf, dass mit umsichtigem Gärtnern etwas von dem zurückgegeben wird, was ihr genommen wurde.



Der Garten der Familie Hörl in der Gemeinde Samerberg (Landkreis Rosenheim) präsentierte sich trotz vorangegangenen Starkregenereignissen in voller Pracht und vor einer traumhaften Kulisse. Der modern anmutende, terrassierte Hanggarten wurde vor etwa 10 Jahren im klassischen Stil eines Bauerngartens geplant, so dass er sich gut in den Ortsrand einfügt. Der Schwerpunkt auf der 120 m² großen Fläche liegt in der Kultur von Gemüse. Zahlreiche Stauden und Sommerblumen ergänzen das Bild. Auf der angrenzenden Streuobstwiese stehen verschiedene alte Obstsorten, welche liebevoll etikettiert wurden. Eine Beweidung mit Jura-Schafen rundet das ländliche Idyll ab.



Im Landkreis Aichach-Friedberg hatten vier Gärten geöffnet, u. a. auch der Garten am Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereins Todtenweis, in dem zuvor auch die Eröffnungsveranstaltung für den Bezirk Schwaben stattgefunden hat.

Als einen der ganz wenigen Vereine im Landkreis hat der Gartenbauverein ein Vereinsheim mit Garten. Der Vereinsgarten wird durch eine Steinmauer vom Hofbereich des sogenannten »Gruinawesens« mit Heimatmuseum getrennt. Ein kreuzförmig angelegter Bauerngarten sowie das historisch geprägte Vereinsheim (Vereinstadel) mit Terrasse und Pavillon laden zum Verweilen ein. Zur Erhöhung der Artenvielfalt wurden vor einem Jahr unter den Obstbäumen Blühflächen angelegt, sowie ein naturnahes Trockenhabitat aus Schwemmholz, Natursteinen und Sand mit passender trockenheitsverträglicher Bepflanzung geschaffen.



Tag der offenen Gartentür

Eine Aktion der Gartenbauvereine · www.gartenbauvereine.org



Im Landkreis Neumarkt fand der »Tag der offenen Gartentür« in fünf Gärten statt. Der Garten der Familien Schmidt/Bachhofer in Rocksdorf (Gemeinde Mühlhausen) zeichnet sich aus durch wenig Versiegelung, eine große Vielfalt an Pflanzen (die alte Hofstelle ist dadurch wunderbar eingegrünt und zu nahezu jeder Pflanze hat die Gärtnerin eine Geschichte zu erzählen), »Unkräuter« sind erlaubt, ressourcenschonende Materialverwendung (alle Steine, Klinker usw., die im Garten verarbeitet wurden, waren eh schon da oder wurden recycelt) und die Dekoelemente sind gekonnt in Szene gesetzt.



Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen waren vier Gärten zu besichtigen, die alle als Naturgärten zertifiziert sind. Im Bild der Garten der Familie Reinhardt (wobei »Garten« mit 6.500 m² fast untertrieben ist). Für die Kinder und Enkel gibt es einen Swimmingpool, Schaukeln und ein Holzpfad. In der wilden Ecke holen sich oft Störche Nistmaterial. Ameisenhaufen, Benjeshecke, Vogelbad, Sandarium gehören in einen Naturgarten ebenso wie der Gemüse- und Blumengarten, eingefasst von einem rosafarben gestrichenen Holzzaun. Viele Dekoartikel und individuelle Skulpturen verleihen dem Garten einen ganz eigenen Charme.



Sechs Gartenbesitzer aus Neudrossenfeld und einer aus Harsdorf öffneten im Landkreis Kulmbach bei herrlichem Sommerwetter ihre privaten Gartenparadiese. Und das Interesse der Gartenliebhaber aus dem Landkreis und auch darüber hinaus war wieder riesengroß.

Im Bild der Garten von Marianne und Peter Hanusch aus Neudrossenfeld, in dem wirklich alles zu finden ist, was das Gärtnerherz begeht: vom klassischen Gemüsegarten über den Gartenteich, bis hin zum Insektenparadies aus Totholz gibt es einiges zu entdecken.



Einen »Attraktiven Familiengarten« gab es im Landkreis Haßberge, in Haßfurt-Oberhohenried zu bestaunen. Der ältere Wohngarten aus den 70er Jahren im Siedlungsgebiet wird jetzt von einer jungen Familie genutzt. Nach der Umgestaltung gibt es jetzt eine großzügige Holzterrasse mit weiteren Aufenthaltsbereichen für gesellige Stunden im Garten und Hofraum. Im Randbereich befinden sich ein kreatives Spielhaus, eine Gartenhütte und eine kleine Werkstatt. Mehrere Obstbäume bieten Schatten auf der Spielrasenfläche.



Wie kleine weiße Fontänen sitzen die Blüten von *Veronicastrum* im Staudenbeet und sorgen für kraftvolle Blickpunkte..

Langlebig, standfest, imposant

Die festen Stängel von *Veronicastrum* überdauern mit ihren zierenden Blütenständen auch den langen Winter. In Verbindung mit grazilen Gräsern sorgen ihre Fruchtstände auch an grauen Tagen für stimmungsvolle Gartenbilder, wenn sich die leuchtenden Farben von den Staudenrabatten zurückgezogen haben.

Die Höhe der *Veronicastrums* reicht von 80 cm bei *V. virginicum 'Album'* bis zu über 170 cm bei *'Fascination'*. Der Farbbogen spannt von Weiß (*'Diana'*), über Hellrosa (*'Pink Glow'*), Hellviolettblau (*'Lavendelturm'*) bis Blau (*Veronicastrum sibiricum*).

Kind der Hochgrasprärie

Der Kandelaber-Ehrenpreis, wie *Veronicastrum virginicum* genannt wird, ist ein Kind der Hochgrasprärie, die sich vor einigen Jahrhunderten in unermesslicher Weite zwischen Missouri und dem Mississippi ausbreitete. Hier fanden sie auf tiefgründigen, gut drainierten Böden, die in tiefen Schichten auch während trockener Perioden ausreichend Wasservorräte speichern konnten, ein gutes Auskommen. Durch tief liegende Vegetationspunkte und späten Austrieb war sie dort auch gut an die immer wiederkehrenden Präriebrände angepasst, die wohl auch von den Indianern regelmäßig bewusst angefacht wurden, um für frische Weideflächen ihrer Bisons zu sorgen.

Zusammen mit der Glattblättrigen Aster (*Aster laevis*), dem Purpursonnenhut (*Echinacea purpurea*), Prachtscharten (*Liatris sp.*) oder zahlreichen Arten des Sonnenhuts (*Rubbeckia sp.*) sorgten sie neben der Vielzahl an Präriegräsern für die bunten Blütenaspekte der weiten Graslandschaft.

Ein wahrer Insektenmagnet

Ihren deutschen Namen Kandelaber-Ehrenpreis verdankt sie den langen Blütenkerzen, die oft noch zusätzliche kleinere Blütenquirletten ausbilden. Wenn das Wort Insektenmagnet für eine Staude zutrifft, dann auf die *Veronicastrums*. Von früh morgens bis spät in den Abend sind die Start- und Landebahnen permanent frequentiert. Tagfalter wie das bunte Pfauenauge, emsige Hummeln, eifrige Wild- und Honigbienen und umhersummende Fliegen aller Art geben sich ein beeindruckendes Stelldichein. Der ökologische Wert ist dementsprechend hoch.

Recht pflegeleicht

Viele Prachtstauden nehmen es dankbar an, wenn sie nach einigen Jahren herausgenommen, in faustgroße Stücke geteilt, und dann wieder in frische Erde gepflanzt werden. Der Kandelaber-Ehrenpreis verhält sich ähnlich wie die Pfingstrosen. Lässt man ihn in Ruhe, blüht er auch nach zehn Jahren und mehr üppig, wobei er von Jahr zu Jahr sogar noch etwas zulegen kann.

In den ersten Jahren kann es bisweilen etwas dauern, bis er richtig Fuß gefasst hat. Nicht umsonst gilt die Staude als »Langsamentwickler«. Ein weiterer Vorteil, der die Pflege vereinfacht, besteht darin, dass die ornamentale Staude gegen Krankheiten sehr robust ist. Auch vor Schneckenfraß ist sie weitgehend sicher.



Viele gute Partner

Gute Blühpartner gibt es zahlreiche. Sucht man einen Kontrast zu seinen kerzenförmigen Blütenständen, bieten sich die horizontal ausgerichteten Blüten an, so zum Beispiel Sonnenhut (*Echinacea sp.*), Wasserdost (*Eupatorium purpureum*) oder Sonnenauge (*Heliopsis sp.*) an. Auch die kleinen walzenförmigen Blütenstände hoher Wiesenknopfarten wie *Sanguisorba armena* passen übrigens als lebhafte Abwechslung prima dazu. Ähnliche vertikal ausgerichtete Blütenstände liefert Goldrute (*Solidago sp.*) oder die Gelenkblume (*Physostegia virginiana*).

Unter den klassischen Sommerblumen machen Dahlien, Verbenen oder Lobelien eine gute Figur als Blühpartner. Vor allem Gräser bieten sich als Nachbarn an, wenn es darum geht, für eine besonders auffällige Herbst- und Winterwirkung zu sorgen. Hier wären z.B. das Reitgras (*Calamagrostis acutiflora*), das Pfeifengras (*Molinia altissima*) oder verschiedene Rutenhirsearten (*Pennisetum spec.*) zu nennen. An der Auslese so mancher guter Gartensorten haben übrigens auch bekannte niederländische Gartengestalter und Züchter mitgewirkt. Auf den renommierteren Pflanzenverwender und Züchter Piet Oudolf geht z.B. die Sorte 'Temptation' zurück.

Etwas Dissens besteht unter den Staudenfachleuten manchmal mit der genauen botanischen Bezeichnung. Vielfach werden Sorten pauschal der nordamerikanischen Art *Veronicastrum virginicum* zugewiesen, obwohl am Züchtungsprozess auch Arten wie *Veronicastrum sibiricum* und *japonicum* sowie einige Hybriden involviert sind. Thomas Neder

Der Kandelaber-Ehrenpreis ist eine schöne Hintergrund-Kulisse für die Gelenkblume (pink) und den Sonnenhut (weiß).



Schwebfliegen fliegen auf Kandelaber-Ehrenpreis, zwischen dem die Blütenstände von Knautien schaukeln.



Für schöne Herbst- und Winterstimmungen: Kandelaber-Ehrenpreis und Gräser



Mit verschiedenen Blütenformen kommt Dynamik ins Staudenbeet: Kandelaber-Ehrenpreis, Kugeldistel und Dill.



Eine flammende Kombination: Kandelaber-Ehrenpreis hinter Kerzenknöterich

Übersicht empfehlenswerter und gängiger Arten und Sorten:

Art/Sorte	Blütenfarbe	Höhe (ca.)	Blütezeit
Veronicastrum 'Red Arrows'	violettblau	100 cm	ab Juni
Veronicastrum virginicum 'Temptation'	zart hellblau	160 cm	Juni bis August
Veronicastrum sibiricum	blau	100 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum	lichtblau	150 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Album'	weiß	80 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Cupid'	lila-blau	90 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Diana'	weiß	100 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Erica'	zartrosa	100 bis 140 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Fascination'	purpurviolett	150 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Lavendelturm'	hellviolett	150 cm	Juli bis September
Veronicastrum virginicum 'Pink Glow'	hellrosa	140 cm	Juli bis September

Sehr elegant: Die dunklen Blätter von *Ligularia* (Goldkolben) bringen die *Veronicastrum*-Sorte 'Lavendelturm' zum Leuchten.



Spätblühende heimische Pflanzen

Während der letzten Eiszeit in Europa vor ca. 10.000 Jahren sind durch großflächige Vergletscherungen zahlreiche Pflanzenarten weit nach Süden abgedrängt worden. Durch die Ausrichtung der meisten europäischen Gebirge in Ost-West-Richtung, die dadurch wie Riegel wirkten und eine Rückkehr der durch das Eis verdrängten Pflanzen verhinderten, sind zahlreiche Arten ausgestorben und die europäische

Flora daher nicht die artenreichste. Seinen Garten ausschließlich mit heimischen Pflanzen ansprechend gestalten zu wollen, kann daher schon eine Herausforderung darstellen, ist aber dennoch möglich.

Allerdings nimmt die Zahl der blühenden Pflanzen in der zweiten Jahreshälfte spürbar ab, so dass ein wenig Überlegung und Findigkeit erforderlich sind, um bis zum Herbst Farbe, aber natürlich auch Nahrungsangebote für zahlreiche Tiere in den Außenbereich zu zaubern.

Viele Gärtnerinnen und Gärtner legen Wert darauf, ausschließlich heimische Pflanzen zu verwenden, um ein möglichst langes Blütenangebot zu schaffen.

Die Gartenplanerin und Fachautorin Helga Gropper zeigt, mit welchen Pflanzen es gelingt, die Blütezeit möglichst weit in den Spätsommer und Herbst auszudehnen und damit vielen Insekten ein vielfältiges Buffet zu bieten.

Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) gehört zu den Hochsommerblühern

Hoch- und spätsommerliche Blüte

Bereits ab Juli verringert sich die Zahl der heimischen Pflanzen, die jetzt noch blühen, deutlich. Deshalb sind Hochsommerblüher, deren Blütezeit sich bis August oder gar September ausdehnt, besonders wertvoll. Absolut empfehlenswert mit auffallenden, attraktiven Blüten sind z.B. der Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Staude des Jahres 2024, zusammen mit Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). In der Natur kann man sie häufig zusammen sehen, denn beide besiedeln feuchte bis nasse Standorte, z.B. feuchte Straßengräben oder Uferänder. Beim Blut-Weiderich kann die Blütezeit bis September, beim Mädesüß bis August andauern. Blut-Weiderich nährt nicht nur zahlreiche Hautflügler mit seinen Blüten, sondern ist auch eine wertvolle Futterpflanze für die Raupen selten gewordener Schmetterlinge wie Nachtpfauenauge, Kleiner Bläuling oder Mittlerer Weinschwärmer.

Vergleichsweise spät, mindestens bis August, blühen auch so interessante Disteln wie Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*) oder Kleiner Mannstreu (*E. planum*). Ebenfalls in den Hoch- und Spätsommer und bis in den Oktober hinein fällt die Blütezeit der hochinteressanten, ungewöhnlich gelb blühenden Goldhaar-Aster (*Aster linosyris*) für vollsonnige, heiße Lagen mit trockenem Boden. Anders als bei anderen Asten fehlen bei ihr die Zungenblüten völlig, nur die Röhrenblüten sind vorhanden, was den Blüten eine außergewöhnliche, kugelige Form gibt.

Lang- und Dauerblüher

Von größtem Wert sind lang- oder sogar dauerblühende Pflanzen, bei denen durch die schiere Länge der Blütezeit häufig auch der Spätsommer und Herbst mit abgedeckt werden. Zu ihnen gehören erfreulicherweise viele Gattungen, die sich durch außerordentlich attraktive Blüten auszeichnen.

Ein Beispiel dafür ist das Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*) mit großen, gelben Margeritenblüten, weidenartigen Blättern und einer Blütezeit von Juni bis September. Oder die hellviolette Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Blütezeit Juli bis September, oder auch der Gewöhnliche Natternkopf (*Echium vulgare*, Blüte Juni bis September) mit Blüten, die von Rosa zu Blau umfärben. Alle Genannten eignen sich gut für magere, durchlässige, auch trockene Böden in sonniger Lage.

Mit prächtigen Blüten von Juli bis in den September wartet auch die anspruchslose Moschus-Malve (*Malva moschata*) auf, während die zierliche, teppichartig wachsende Braunelle (*Prunella vulgaris*) eher kleine, violettblaue Blüten hat, die von Mai bis Oktober erscheinen. Sie bevorzugt frische Böden in Sonne oder Halbschatten.

Moschus-Malve
Malva moschata



Tauben-Skabiose
Scabiosa columbaria



Recht kleine, aber dennoch sehr hübsche, weiße bis zartgelbe Blüten hat der Aufrechte Ziest (*Stachys recta*). Neben seiner Anspruchslosigkeit ist er ein wahrer Dauerblüher von Juni bis Oktober. Er ist zudem ein »Trockenkünstler«, der magere, schotterige Böden in voller Sonne schätzt und von vielen Insekten wie Wildbienen, Schwebfliegen sowie Schmetterlingen geliebt und gerne besucht wird.

Kein ausgesprochener Dauerblüher, aber durch die kontinuierliche Nachblüte dennoch interessant, ist der Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*). Wie andere der hier vorgestellten Arten besiedelt auch er Halbtrocken- und Trockenrasen in sonniger Lage, ist aber insgesamt ziemlich anspruchslos. Lang, von Juli bis September, ist auch die Blütezeit eines nahen Verwandten, des Klebrigen Salbeis (*S. glutinosa*). Im Gegensatz zum Wiesen-Salbei hat er hellgelbe Blüten und bevorzugt halbschattige Lagen mit frischem Boden.

Ungewöhnliche, selten verwendete Vertreter

Ein seltener Gast in unseren Gärten, aber wertvoll durch die lange Blütezeit von Juli bis September und die rare, reinblaue Farbe, ist der Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), der einem im Herbst auf so mancher Bergtour in den bayerischen Alpen begegnet.

Zwar bevorzugt er anmoorige Böden in absonniger oder halbschattiger Lage, ist aber, im Gegensatz zu anderen Enzian-Arten, recht gartenwillig und somit durchaus einen Versuch wert.

Zu wenig verwendet wird auch die Thüringer Strauchpappel (*Lavatera thuringiaca*) mit zierlichen rosa Malvenblüten, buschigem, recht hohem (1,5 m) Wuchs und sehr langer Blütezeit von Juli bis September.

Ganz ungewöhnlich und sehr selten gesehen ist eine alte Bauerngarten- und Heilpflanze: Das Herzgespann (*Leonurus cardiaca*), auch Löwenschweif genannt. Es gedeiht in Sonne oder Halbschatten, wächst buschig bis ca. einen Meter hoch, und die hellrosa Lippenblüten von Juli bis September sind überaus wertvoll für Hummeln und Wildbienen.

Echte Herbstblüher

Ein echter Herbstblüher trägt seine Blütezeit bereits im deutschen Namen: Die Herbst-Zeillose (*Colchicum autumnale*). Von September bis Oktober kann sie ganze Wiesen, die über ein gewisses Maß an Bodenfeuchtigkeit verfügen, zartlila färben. Man kann sie aber auch im Garten ansiedeln, entweder im Beet (es gibt großblumige Auslesen) oder, wenn der Garten das hergibt, in der Wiese. Zu beachten ist die sehr starke Giftigkeit – im Frühjahr besteht Verwechslungsgefahr der Blätter mit denen des Bärlauchs.

Zu den richtigen Herbstblühern (August bis Oktober) gehört auch ein Zwergstrauch, der z.B. in der Lüneburger Heide bestandsbildend und namengebend ist: Die Besenheide (*Calluna vulgaris*). Die Wildart hat nichts mit den vor Allerheiligen in allen Gärtnereien angebotenen Knospenblüher zu tun. Sie gedeiht auf armen, sauren Sandböden in Sonne oder lichtem Schatten. Ihre meist rosa Blüten bieten Bienen (Heidehonig!) und Hummeln Nahrung, sie ist aber auch eine wertvolle Futterpflanze für zahlreiche Schmetterlinge und deren Raupen, darunter gefährdete Arten wie Kiefernheidensackträger, Heidekraut-Bunteule oder Komma-Dickkopffalter. Auch ist ihr Vorkommen nicht auf Norddeutschland beschränkt: Sie steigt z.B. in den Allgäuer Alpen bis auf 2100 Meter auf.

Eine wirkliche Rarität unter den heimischen Gehölzen ist der Efeu (*Hedera helix*). Mit seiner Blütezeit von September bis Oktober ist er eine absolute Ausnahme. Diese späte Blüte stellt eine ausgezeichnete Nahrungsquelle für zahlreiche Hautflügler, aber auch für Schmetterlinge wie den Admiral, dar. Bei Verwendung als Kletterpflanze ist zu beachten, dass die Pflanzen sehr hoch, mit Leichtigkeit 10 Meter, und entsprechend schwer werden können. Es wird also eine große, hohe Hauswand benötigt oder ausgewachsene, große, hohe Bäume. Wenn beides im Garten nicht vorhanden ist, kann man auch eine nicht kletternde Altersform, die unter dem Sortennamen 'Arborescens' oder als Strauch-Efeu im Handel erhältlich ist, verwenden.

Helga Gropper

Schwalbenwurz-Enzian
Gentiana asclepiadea



Braunelle
Prunella vulgaris



Efeu
Hedera helix



Herbst-Zeilose
Colchicum autumnale



Klebriger Salbei
Salvia glutinosa



Ochsenauge
Buphtalmum salicifolium



Gewöhnlicher Natternkopf
Echium vulgare



Aufrechter Ziest
Stachys recta



GESUNDHEIT AUS DEM WILDKRÄUTER GARTEN

Erntezeit unserer vielleicht wichtigsten heimischen Heilpflanze – der Schafgarbe. Zahlreiche »Volksnamen« legen Zeugnis ab für ihre allumfassende Wirksamkeit: »Heil der Welt«, »Soldatenkraut« oder »Augenbraue der Venus«, um nur einige zu nennen.

Die Schafgarbe (*Achillea millefolium*) gehört zu den ältesten Heilpflanzen der Erde – sie wirkt krampflösend bei Bauchschmerzen aller Art, wird zur Wundheilung und zur Entlastung der Leber, unseres wichtigsten Entgiftungsorgans, verwendet. Wenn bei Stress Magen und Darm nervös werden, wirkt Schafgarbe ausgleichend und entzündungswidrig. Ebenso bei hormonellen Schwankungen, wenn im monatlichen Zyklus, in der Pubertät oder in den Wechseljahren das ganzkörperliche Unwohlsein plagt.

Schafgarbe in der Heilkunde & »Anti-Aging«

Wegen ihrer herausragenden Bedeutung auf diesem Gebiet zählt die Schafgarbe zu den Frauenkräutern. Ihre »namensgebende« Herkunft liegt allerdings in der »Survival-Apotheke« großer Krieger. Die lateinische Bezeichnung Achillea ist abgeleitet vom griechischen Helden »Achilles«, der angeblich ihre Heilkraft bereits zu schätzen wusste. In den Feldlazaretten wurde bis ins 20. Jahrhundert Schafgarbenbrei als heilende Wundaflage bei Schnittverletzungen eingesetzt.

Vor und nach Operationen sollen nach Hildegardischer Kräuterlehre Schafgarbentea oder eine Messerspitze Schafgarbenpflanzenpulver begleitend eingenommen die inneren Heilkräfte aktivieren.

Schafgarbe – das »Heil der Welt«

Erntezeit unserer vielleicht wichtigsten heimischen Heilpflanze – der Schafgarbe.

Zahlreiche »Volksnamen« legen Zeugnis ab für ihre allumfassende Wirksamkeit: »Heil der Welt«,

»Soldatenkraut« oder »Augenbraue der Venus«, um nur einige zu nennen.



Die »Augenbraue der Venus«

Die Schafgarbe – Blatt und Blüte – wirkt bis heute anerkannt entzündungshemmend (innerlich wie auch äußerlich) und sorgt so rasch für Ausgleich und schnelle Abhilfe. Interessant auch ihre Wirkung als natürliches »Anti-Aging«: Gerade chronische entzündliche Prozesse sind Krafräuber und fördern den vorzeitigen Alterungsprozess.

Schafgarbe in der Gartenküche

Die Schafgarbe duftet aromatisch und hat eine angenehm herbe Schärfe im Geschmack, was sie in der Küche für eine Vielzahl von schnellen Gerichten empfiehlt. Während in der Heilkunde vor allem getrocknete Blätter und Blüten verwendet werden, kommen in der schnellen Wild-



Schafgarbenernte

kräuter-Küche die frischen Blättchen und Blüten auf den Tisch, und zwar im Tee, im Salat, auf dem Sandwich, im grünen Smoothie, im Kräutersalz.

Die mild-würzigen Blüten schmecken jetzt besonders interessant auf Süßspeisen und Desserts. Sehr gelungen finde ich die Kombination der herb-aromatischen Schafgarbe (Blatt und Blüte) mit Zwetschgen (z.B. als »Quetsch-up«, Schafgarben-Zwetschge, Schafgarben-Spieße – alle Rezepte im Heft 10/2023).

Die herb-aromatischen Blätter lassen sich besonders vielseitig einsetzen.

Die weichen, hell-grünen, jungen Blättchen machen sich gut in der Salatbox oder auf dem Sandwich. Die etwas älteren, festeren schmecken als schneller Snack hervorragend ausgebacken in Bier- oder Tempurteig.

5 bis 6 Blättchen pro Tag reichen. Das ist das praktische an der Wildkräuterküche – sie befindet sich an der Schnittstelle zwischen Rezept (Ernährung) und Rezept (Heilkunde): Denn das Beste ist es, erst gar nicht krank zu werden!



Die Schafgarbe – wichtigste Infos auf einen Blick:

Verwendete Pflanzenteile:
Blatt, Blüte

Erntezeit:
Blätter: Februar bis September
Blüten: Juni bis Oktober

Für Heiltees:
Juni bis August

Inhaltsstoffe:
Ätherisches Öl (Azulen), Gerb- und Bitterstoffe, Flavonoide, Schleimstoffe

Eigenschaften:
Die Schafgarbe gilt volksmedizinisch das »Allheilmittel« bei sämtlichen Wunden und Entzündungen. Sie wirkt:

- entzündungshemmend
- wundheilungsfördernd
- krampflösend
- blutreinigend
- kräftigend

Anerkannte Heilpflanze nach Kommission E und ESCOP.





Schafgarbe trocknen

Sie wurde zum Orakeln verwendet, Kindern mit Albträumen legte man Kissen mit Schafgarbe auf die Augen und junge Mädchen füllten ihre Kissen mit Schafgarbenblüten, um im Traum ihrem Zukünftigen zu begegnen.

Schafgarbe richtig ernten

Wir ernten die Schafgarbe für die Hausapotheke, sobald die Blüten aufgeblüht sind und noch etwas samtig aussehen. Gesammelt wird am späten Vormittag, sobald der erste Tau abgetrocknet ist. 24 Stunden vorher sollte es nicht geregnet haben, damit die ätherischen Öle möglichst konzentriert vorhanden sind. Damit Pflanzenteile möglichst schnell trocknen, streift man sie am besten gleich vom Stängel ab und legt sie in einem warmen, trockenen Raum locker aus. Die Stängel kann man parallel trocknen und als aro-

Wilde Grüne Smoothies

von Gabriele L. Bräutigam

50 Wildkräuter und 50 Rezepte. Vegan & Köstlich. Mit Sammelkalender, Tipps zu Anbau und Vorratshaltung, Pflanzenporträts
206 Seiten, 125 Farbfotos
Bestell-Nr. 499299
€ 18,90

Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag
Herzog-Heinrich-Straße 21 ·
80336 München

Tel. (089) 54 43 05-14/15 · Fax (089) · 54430534
E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org



matisierende Spießchen in Küche und am Grill verwenden.

Interessante Rezepte finden Sie in »Wilde Grüne Smoothies« und in meinem Wildkräuterblog www.herbalista.eu.
Mit wilden grünen Grüßen
Ihre Gabriele Leonie Bräutigam

Schafgarbe zu Mariä Himmelfahrt

Zu Mariä Himmelfahrt gehört der Schafgabe ein Ehrenplatz im Kräuterbuschen (*mehr dazu: www.herbalista.eu*). Dieser wird gesegnet und im Winter dann nach und nach aufgelöst: zur Zubereitung von Tees und für reinigende Räucherungen in Haus oder Stall in den Raunächten und zu Lichtmess. Um die Magie der Schafgarbe ranken sich zahlreiche Mythen und Bräuche:

Schnelle Schafgarben-Rezepte für die ganze Familie:

Schafgarben-Tinktur »Erste Hilfe«



Die Kinder haben Pickel? Sie haben sich mit Küchenmesser oder Gartenschere in den Finger geschnitten? Eingewachsener, entzündeter Zehennagel? Da hilft Schafgarben-Tinktur.

Zutaten

- 1 Handvoll Schafgarbenblätter und -blüten
- 1 durchsichtiges Schraubglas zum Ansetzen
- ca. 200 ml Wodka (ca. 40 %)
- 1 dunkles Glas zum Lagern

Zubereitung

Blatt und Blüte ernten, vom Stängel abzupfen und grob zerkleinern. In das durchsichtige Glas geben. Alkohol aufgießen. Ca. 3 Wochen warm und hell ziehen lassen. Danach abgießen und in einem dunklen Apothekerglas (oder im geschlossenen Schrank) aufbewahren.



Schafgarben-Frischkräutersalz

Immer frisch zubereiten – so schmeckt es wesentlich aromatischer als Kräutersalz, das aus getrockneten Kräutern hergestellt wird. Es behält sein wunderbares Aroma ca. 3 bis 4 Stunden, bis die ätherischen Öle verraucht sind. Zum Grillen oder auf frisches Butterbrot.

Zutaten (für 1 Portion)

- 1 TL Schafgarbenblüten
- 5 bis 6 Schafgarben-Blättchen
- 3 bis 4 TL Salz
- Mörser

Zubereitung

Alle Stängel in Blatt und Blüte herauszupfen. Mischen. In kleinen Portionen mit jeweils 1 TL Salz im Mörser zerstoßen bis sich ein hellgrünes, zart duftendes, feines »Pulver« gebildet hat.

Achilles' Schafgarben-Rührei



Zutaten (für 2 Personen)

- 1 große, reife Fleischtomate
- 5 bis 10 grüne entsteinte Oliven
- 10 Schafgarbenblättchen und 1 bis 2 Blüten
- 4 Bio-Eier
- 1 Prise (brauner) Zucker, 1 Prise Salz
- 2 Esslöffel Olivenöl

Zubereitung

Tomate waschen, in Würfel schneiden. Oliven in Scheiben schneiden. Schafgarbenblättchen vom Stängel zupfen, waschen, fein hacken. Eier verquirlen. Tomatenwürfel, Oliven, Schafgarbenblättchen (1 bis 2 Blättchen und die Blüten beiseitelegen) mit 1 Prise Zucker 5 Minuten bei schwacher Hitze in 1 EL Olivenöl dünsten. Dann auf einem Teller zwischenlagern. Pfanne auswischen, Olivenöl hineingeben und mäßig erhitzen. Eier hineingeben, 2 bis 3 Minuten stocken lassen. Tomatenmischung auf dem Ei verteilen und alles 3 bis 4 Minuten bei schwacher Hitze anbraten lassen. Mit fein zerpfückter Schafgarbe überstreuen. Salzen.

Landesgartenschau Kirchheim b. München 2024

Auf unserer Ausstellungsfläche auf der Gartenschau ist jeden Tag viel los. Kein Wunder bei dem tollen Programm, das die Obst- und Gartenbauvereine und unsere Partnerorganisationen anbieten. Kommen Sie vorbei, holen Sie sich Fachinformationen ab, lassen Sie sich von den Themenangeboten inspirieren und tauchen Sie in die wunderschöne Gartenstimmung auf dem gesamten Gelände ein. Wir sind übrigens auch im August an vielen Tagen vor Ort. Besuchen Sie uns, wir freuen uns darauf, Sie zu treffen.



**Aussteller der
Landesgartenschau
Kirchheim 2024**



Die Bezirksvereinigung Gartenstadt Trudering mit Sabine Zosel (links) und der Münchner Kreisfachberaterin Eva Boschatzky



Kreatives aus der
»Schule im Grünen«

Gute Stimmung beim KV Rosenheim mit
Vorsitzendem Rainer Steidle, der den zahlreichen
Besuchern »Kistl-Gärten« vorstelle.



Der Kreisverband München präsentierte zusammen mit dem
Gartenbauverein Unterhaching das Thema »Wildpflanzen«



Feine Verkostungen

Fledermausbesuch bei der
»Schule im Grünen«



Die Ingolstädter Gartenbauvereine (im Bild der OGV Zuchering)
zeigten im Juli »Kräuter- und Gemüsevielfalt auf kleinstem Raum«.

Unser Programm im August

Auf unserer Homepage www.gartenbauvereine.org. finden Sie das gesamte Angebot der Vereine und Organisationen mit genauen Uhrzeiten und Details.

Der QR-Code (*rechts*) führt Sie direkt hin.



Das komplette Veranstaltungsangebot und alle Informationen rund um die Landesgartenschau gibt es unter www.kirchheim2024.de.

Unser Angebot im August

01.08.24	Strom selbst machen – Photovoltaik	Solarenergieförderverein Bayern e. V.
02.08.24	Der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V. stellt sich vor	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V
03.08.24	Grün hilft heilen – Therapiegärten gestalten	Grüner Zirkel
04.08.24	Die Kraft der Natur einfangen: Kräuterbuschen binden	Interessengemeinschaft Bauernland Inn-Salzach e. V.
05.08. bis 09.08.24	Wie werde ich erfolgreich mit Permakultur?	Obst- und Gartenbauverein Bernhardswald
10.08.24	Gartentourismus im Pfaffenwinkel	Netzwerk Gartenwinkel-Pfaffenwinkel
11.08.24	Tag der Nützlinge und Pflanzendoktor	GrünTeam
12.08. und 13.08.24	Praktisches Gartenwissen und Mitmachrätsel vom Obst- und Gartenbauverlag	Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespfllege e. V.
14.08. bis 16.08.24	Gartenbauvereine und Streuobst – tief verwurzelt	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.
15.08.24	Kräuterbuschen binden	Garten- und Dorfverschönerungsverein Ingenried mit der Kindergruppe »Die Gartenblitze«
17.08. und 18.08.24	Pflanzenschutz- und Düngeberatung mit pH-Bodentest	Neudorff GmbH KG
19.08. bis 21.08.24	Der Landesverband stellt sich vor: Die Ausbildung zum Gartenpfleger	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.
22.08.24	Tag der Nützlinge und Pflanzendoktor	GrünTeam
23.08. bis 25.08.24	Kinderleicht: Obst im Garten erfolgreich anbauen	Bayerisches Obstzentrum
26.08.24	Die VIELFALTSMACHER vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.
27.08. bis 29.08.24	Der Landesverband stellt sich vor: Die Ausbildung zum Gartenpfleger	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.
30.08.24	Märchen von der Natur in der Natur	Claudia Schleich
31.08. bis 02.09.24	Süße Früchte und bitterer Hopfen	Gartenfreunde Niederlauterbach und Hopfenmuseum

Ermäßigte Eintrittskarten

Für die Bayerische Landesgartenschau in Kirchheim bei München bieten wir allen Mitgliedern in den Verbänden des Freizeitgartenbaus ermäßigte Eintrittskarten an:

Tageskarte € 15,50

Zum Vergleich: Die reguläre Tageskarte kostet € 19,50, die Gruppenkarte (ab 20 Personen) € 17,00. Mindestbestellmenge 2 Karten. Rückgabe nicht möglich.

Neu: Die Tageskarten werden nicht wie bisher in Papierform verschickt, sondern digital (als PDF-Datei). Für die Abwicklung benötigen wir daher zwingend eine E-Mail-Adresse für den Versand an den Verein.

Bestelladresse: Obst- und Gartenbauverlag, Herzog-Heinrich-Str. 21, 80336 München, Tel. 089/544305-14/15, Mail: bestellung@gartenbauvereine.org, www.gartenratgeber.de/shop



Mit Hopfen aus dem eigenen Garten dekorieren

Gewerblich angebaut wird Hopfen in zahlreichen Anbaugebieten in Deutschland und auch in anderen Ländern. Die Hopfengärten mit ihren langen Stangen, auf denen sich ein Drahtgeflecht spannt, sind ein typischer Anblick dafür. Verwendung findet Hopfen für medizinische Zwecke und natürlich auch beim Bierbrauen. Hopfen lässt sich auch ganz leicht als Zierpflanze im heimischen Garten kultivieren. Er ist sehr langlebig und kann jahrzehntelang am gleichen Standort wachsen.

Hopfenpflanzen sind mehrjährige Stauden, die man in Gartenbaubetrieben oder beim Hopfenbauer erwerben kann. Sie benötigen nährhafte, stickstoffhaltige Erde, sowie eine Kletterhilfe in Form von gespannten Drähten oder Schnüren. Im Frühjahr (April bis Mai), wenn die Triebe aus dem Boden sprießen, wird die Pflanze »ausgeputzt«, d. h. ca. drei Triebe pro Draht werden zum Emporranken stehen gelassen. Diese leitet man im Uhrzeigersinn an, wogegen die übrigen Triebe möglichst bodennah abgeschnitten werden. Nun wird Erde angehäuft. Wassergaben und etwas Volldünger oder Kompost reichen, um die Pflanze bis zu fünf Meter hoch wachsen zu lassen. Geerntet wird Hopfen dann, je nach Sorte, Ende August bis Ende September.

Hopfendolden müssen getrocknet werden, um sie als Kissenfüllung oder Teeaufguss verwenden zu können. Auch in der Floristik ist die rankende Hopfenpflanze ein Hingucker, der noch dazu mit würzig-herbem Duft punkten kann.



Tischdeko mit Hopfen und Rose

Natürliche Tischdeko, vorwiegend in Grün: Eine Hopfengirlandewickelt sich um einen Apfel, der in einem Reagenzglas eine Rose birgt.

Materialbedarf:

Teller, Hopfen, Apfel, Reagenzglas, Rose, Muehlenbeckia und Bänder, außerdem ein Kernhaus-Ausstecher.

Das Kernhaus des Apfels sticht man mit einem Kernhausausstecher aus und setzt ein Reagenzglas ein. Um dieses bindet man eine farblich passende Karoschleife, füllt Wasser ein und steckt die Rose mit Ranken der Muehlenbeckia ein.

Für den Hopfenkranz wird ein kleiner Hopfenzweig um den Apfel geschlungen. Größere grüne Hopfenblätter entfernt man am besten, sie werden welk, wogegen Hopfendolden sehr schön eintrocknen. Apfel und Hopfenkranz werden auf einem Tonteller platziert.



Einfaches Windlicht mit Hopfen

Benötigt werden ein Einmachglas, Hopfen, eine Rose, Chiffonband, eine Kerze und etwas dünner Draht.

Die Hopfenranke wird um das Glas gewickelt und mit dünnem Draht fixiert. Darin steckt man eine kurz geschnittene Rose ein und bindet sie mit Chiffonband fest. Abgezupfte, dünne Hopfenreben bzw. -zweige werden zu einem Kränzchen geschlungen, das dem Glasumfang entspricht. Abschließend wird eine Kerze in das Glas und das Windlicht in das Kränzchen gestellt.

Kleine Vasen in Reihe

Beim Ordnungsprinzip der Reihung werden mehrere kleine, gleich bestückte Vasen in einer Reihe aufgestellt, was gestalterisch interessant und harmonisch wirkt. Zinnbecher oder andere kleine Gefäße werden mit etwas Hopfen und einer Rose gefüllt. Die Pflanzen vorher ab der Mitte



entblättern, damit sie nicht im Wasser faulen. Abschließend locker drapiertes Schleifenband und Schneckenhäuser um die Gefäße herum legen.

Rita Santl

BR BAYERISCHES FERNSEHEN

Querbeet

Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

Querbeet

Montag, 12.8., 19 Uhr

Kräutererde, Kochkäse mit Wildkräutern, TOP 5 der Echinacea-Sonnenhüte, Kräutergarten in Südtirol

Montag, 26.8., 19 Uhr

Gurken und Kirschpaprika ernten, Gemüse fermentieren, No-Dig-Beet, Färbergarten in Mallorca

Aus dem
Garten
in die
Küche

Apfel & Zwetschge

Süße Rezepte
aus Topf & Ofen



Mohn-Käsekuchen
mit Äpfeln

Äpfel & Zwetschgen ...

Jetzt ist es wieder soweit und die ersten Äpfel und Zwetschgen werden im Garten reif. Jedes Jahr freut man sich doch aufs Neue, wenn der ofenfrische Zwetschgendatschi, am besten noch mit einem Klecks Sahne, auf dem Kaffeetisch steht und man einfach gar nicht genug bekommen kann. Doch es gibt ja viele weitere Varianten, diese Steinfrucht zu verarbeiten und gerade, wenn man gar nicht mehr weiß, wohin mit den Zwetschgen, kommen neue Rezeptideen mit der lila Frucht gerade recht.

... immer ein Genuss!

Natürlich dürfen um diese Zeit auch Rezepte mit Äpfeln nicht fehlen. Dieser cremig feine Apfelkäsekuchen mit Mohn ist schlichtweg ein Gedicht! Oder wie wäre es mit einem knusprigen Crumble, bei dem man sich fast zurückhalten muss, um nicht sofort, wenn es aus dem Herd kommt, die Streusel von oben zu stibitzen?

Backbuch: IM KÄSEKUCHEN-HIMMEL

Käsekuchen geht immer und überall. In diesem Buch gibt's 58 cremige, fruchtige & raffinierte Käsekuchenrezepte. Von der Hauswirtschafterei, aus einem Käsekuchenwettbewerb und von unseren Lieblingshüttenwirten aus Bayern & Tirol.

Weitere Info unter: www.diehauswirtschafterei.de
Das Buch ist auch beim Obst- und Gartenbauverlag in München erhältlich: Tel. 089/544305-14/15 bzw. www.gartenratgeber.de/shop
Bestell-Nr. 496008, Preis € 13,90



Zutaten

Füllung

100 ml Milch, 30 g Butter
170 g gem. Mohn, 50 g Zucker
150 g Sahne
500 g Quark (20 %)
50 g Zucker, 1 EL Vanillezucker
2 Eier

Streusel

125 g Butter, 250 g Mehl, 80 g Zucker
Belag
750 g Äpfel

Zubereitung

Die Milch mit der Butter erwärmen. Den Mohn mit dem Zucker unterrühren und einmal aufkochen. Abkühlen lassen.

Für die Streusel die Butter schmelzen und leicht abkühlen lassen. Mehl und Zucker mischen und die Butter mit den Knethaken unterrühren. Zwei Drittel der Streusel in einer gefetteten Springform (28 cm Ø) verteilen und als Boden festdrücken. Mit den restlichen Streuseln 30 Minuten kühlen stellen.

Die Sahne steif schlagen. Quark, Zucker, Vanillezucker und Eier glatt rühren. Die Mohnmasse und die Sahne unterheben.

Die Äpfel waschen, vierteln, entkernen und in Stücke schneiden. Auf dem Streuselboden verteilen. Die Füllung darübergeben. Die Streusel darauf verteilen und ca. 60 Minuten bei 180 °C (160 °C Heißluft) backen.



Zwetschgenknödel

Zutaten

Kartoffelteig

1 kg mehligkochende Kartoffeln
1 Ei, ca. 80 g Mehl, Salz

Füllung

12–15 kleine Zwetschgen

Zum Wälzen

50 g Butter
140 g Semmelbrösel

Zum Bestreuen

Zimtzucker

Zubereitung

Die Kartoffeln in der Schale weich kochen. Noch heiß schälen und durch eine Kartoffelpresse drücken. Abkühlen lassen.

Ei, Mehl und Salz zufügen und zu einem formbaren Teig kneten. Die Mehlmenge hängt von der Beschaffenheit der Kartoffeln ab. Die Zwetschgen waschen, trocken tupfen, einschneiden und den Stein entfernen. Jede Zwetschge mit etwas Teig umhüllen und daraus einen Knödel formen. Die Knödel in leicht siedendem Salzwasser *20 Minuten ziehen lassen*.

Die Butter schmelzen und die Semmelbrösel darin goldbraun rösten. Die Knödel aus dem Wasser nehmen, kurz abtropfen lassen und in den Semmelbröseln wälzen. Mit Zimtzucker bestreut servieren.

Alle Rezepte für 4 Personen.
www.diehauswirtschafterei.de



Apfel-Crumble mit Weinschaumsoße

Zutaten

Streusel

100 g Butter
150 g Dinkelmehl Type 630

50 g brauner Zucker

Füllung

3–4 Äpfel

Zum Bestreuen

1 EL Zimtzucker

Weinschaumsoße

2 frische Eier

75 g Zucker, 1 EL Vanillezucker

1 TL Speisestärke

1 TL Zitronensaft, 250 ml Weißwein

Zubereitung

Für die Streusel die Butter schmelzen und leicht abkühlen lassen. Mehl und Zucker mischen. Die Butter mit den Knethaken unterrühren. Die Streusel kühl stellen.

Die Äpfel waschen, vierteln, entkernen und in Spalten schneiden.

Ein Drittel der Streusel in einer gefetteten Tarteform verteilen, leicht andrücken. Die Apfelspalten darauflegen. Die restlichen Streusel darübergeben. Mit dem Zimtzucker bestreuen und *ca. 30 Minuten bei 180 °C (160 °C Heißluft) backen*.

Für die Weinschaumsoße die Eier trennen. Das Eiweiß steif schlagen. Eigelb, Zucker, Vanillezucker und Speisestärke verrühren. Den Zitronensaft mit dem Wein unterrühren. Bei schwacher Hitze unter ständigem Rühren einmal aufkochen. Das Eiweiß unter die heiße Schaummasse ziehen. Das Apfel-Crumble mit der Soße servieren.



Zwetschgenauflauf

Zutaten

Zwetschgensoße

600 g Zwetschgen

2 EL brauner Zucker

1 EL Vanillezucker

1 EL Mehl

50 ml Rotwein

Teigbällchen

250 g Dinkelmehl Type 630

2 TL Backpulver

100 g brauner Zucker

75 g Butter

60 ml Milch

Zum Bestreichen

Milch

Zum Bestreuen

1 EL Zimtzucker

Zum Bestäuben

Puderzucker

Zubereitung

Für die Soße die Zwetschgen waschen, halbieren, entsteinen und klein schneiden. Mit Zucker, Vanillezucker, Mehl und Rotwein verrühren. Bei Bedarf etwas Wasser zufügen. In eine gefettete Auflaufform füllen.

Für die Teigbällchen aus den Zutaten einen Knetteig herstellen. Daraus zehn bis zwölf Kugeln formen und in die Zwetschgensoße setzen.

Mit etwas Milch bestreichen und *ca. 25 Minuten bei 190 °C (170 °C Heißluft) backen*.

5 Minuten vor Ende der Backzeit den Zimtzucker darüberstreuen.

Mit Puderzucker bestäubt servieren.



Rund um Burgbernheim gibt es zahlreiche Streuobstwiesen mit einem Gesamtbestand von rund 30.000 Streuobstbäumen.

Der Landkreis

Mit seinen 38 Gemeinden bietet der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim auf einer Fläche von ca. 1.267 km² Heimat für 103.303 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Flächenlandkreis ist eingebettet zwischen den Naturparken Frankenhöhe und Steigerwald. In der abwechslungsreichen Landschaft treffen Bier- und Weinregion, Ketten von Karpfenweihern und sanfte Streuobsthänge sowie ein breitgefächertes Kultur- und Veranstaltungsangebot und außergewöhnliche Museen aufeinander.

Neustadt a.d.Aisch

Neustadt a.d.Aisch ist das lebenswerte Zentrum mit malerischen Gassen und Plätzen in der historischen Altstadt. Ein weitläufiges Netz von Wanderwegen umgibt die Stadt. Das Aischgründer Karpfenzentrum, das Bayerische Landesluftbildzentrum und das idyllisch gelegene Waldbad versprechen (ent)spannende Stunden.



Blütenreiche Bauerngärten im Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim.

Franken-Therme und Fränkisches Freilandmuseum

Die Kurstadt Bad Windsheim, vor allem die Franken-Therme mit ihrem spektakulären Salzsee ist ein Besuchermagnet. Das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim zeigt rund 130 Gebäude und Bauwerke aus verschiedenen Epochen.

Landesverbandstagung 2024 in Neustadt a.d.Aisch

Gastgeber der diesjährigen Landesverbandstagung ist der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim im Bezirksverband Mittelfranken, der als Tagungsort die Kreisstadt Neustadt a.d.Aisch gewählt hat.

Diese liegt im Herzen des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim – Frankens Mehrregion.

Wein, Bier und Aischgründer Karpfen

Der Westen des Landkreises lockt mit Weinbergen und idyllischen Winzerorten sowie zahlreichen Heckenwirtschaften und Vinotheken. Die Aischgründer Bierstraße vereint fünf Brauereien und ist der Inbegriff für Vielfalt und geballte Braukunst. Die Teichlandschaften für den Aischgründer Karpfen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität und am Karpfenteich gibt es eine besondere Vielfalt von Pflanzen und Tieren.



Vielfältiger Landkreis: Bunte Karpfen im Aischgrund (oben), Weinlese in Bullenheim (unten).

Streuobst im Landkreis

Derzeit entsteht im historischen Städtchen Burgbernheim das Streuobstzentrum »BERNATURA« mit eigener Mosterei. Landschaftsprägend und einzigartig für Europa auf so kleiner Fläche sind die ca. 30.000 Streuobstbäume. Der Streuobstgürtel um den Ort ist vor allem geprägt durch die normale Hauszwetschge. Informationen dazu bietet der Streuobsterlebnispfad, der unbedingt einen Besuch wert ist.

Auch der Landschaftspflegeverband im Landkreis setzt sich im Rahmen des Streuobstpaktes für den Erhalt und die dauerhafte Sicherung der Streuobstbestände und ihrer Nutzung mit dem Projekt »Mehr Baamaland für Frankens Mehrregion« ein. Den leckeren Apfelsaft »EinHeimischer« wird man bei der Landesverbandstagung ebenso kosten können, wie weitere Produkte von anderen mittelfränkischen Initiativen, die unter der Marke »Streuobstwiesenliebe« vereint sind. Ob »Hesselberger«-Apfelsaft, »Echt Brombachseer« vom »KirschenReich« Kalbensteinberg, die Burgbernheimer Zwetschge oder Walnussprodukte aus dem Nussdorf Sammenheim – immer steht der Erhalt der Streuobstbestände im Mittelpunkt.

Kreisverband Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

Der Kreisverband wurde 1999 verschmolzen aus den ehemaligen Kreisverbänden Neustadt/Aisch-Scheinfeld und Uffenheim zum Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim. Heute sind hier in 79 Vereinen 6.930 Mitglieder aktiv. Sie leisten eine wichtige Arbeit für das »grüne« Erscheinungsbild der Ortschaften mit der Pflege von Grünflächen und Baumbeständen. Sie tragen für die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft bei und betreiben damit aktiven Naturschutz. Zudem geben sie Gartenwissen weiter, auch an Jugendliche, und sorgen damit dafür, dass grüne Oasen der Natur entstehen und erhalten bleiben.

Der Kreisverband unterstützt die Ehrenamtlichen bei ihren Aktivitäten, bietet ein vielfältiges Fortbildungsprogramm, Baumschnittkurse und gemeinsam mit den Ortsverbänden Jugendfreizeiten, einen Tag der offenen Tür in der Kreisgartenanlage sowie weitere Veranstaltungen an. Er unterstützt den Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«, setzt sich für die Anlage und Pflege insektenreicher Lebensräume im öffentlichen Grün ein und zertifiziert Naturgärten. KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

Weitere Infos unter: www.kreis-nea.de/qr/gartenbaukreisverband, www.neustadt-aisch.de, www.burgbernheim.de, www.frankens-mehrregion.de und www.freilandmuseum.de



Ein trauriger Anlass im Juli war sicherlich die Teilnahme von Präsident Wolfram Vaitl an der Beerdigung unseres früheren Präsidenten Manfred Nagler. In einer sehr persönlich gehaltenen Rede würdigte er im Rahmen des Gottesdienstes dessen Verdienste für unseren Verband (*siehe auch unten*).

Wolfram Vaitl war eingeladen zusammen mit der Schirmherrin und Landtagspräsidentin Ilse Aigner die Gartenausstellung »Schliersee Gartenzauber« zu eröffnen. Der Schliersee Gartenbauverein ist in enger Zusammenarbeit mit dem Markt Schliersee und der Gästeinfo alleiniger Veranstalter dieser großartigen und erfolgreichen Veranstaltung. Wolfram Vaitl nahm auch teil an den Auftaktveranstaltungen zum »Tag der offenen Gartentür« in Niederbayern und Unterfranken (S. 236), an der Streuobsttagung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie an der Mitgliederversammlung der Landesvereinigung Gartenbau.



Das Wetter meinte es in diesem Jahr zwar nicht ganz so gut, trotzdem kamen wieder Tausende zur Ausstellung an einem der landschaftlich wohl schönsten gelegenen Plätzen in ganz Bayern, dem Schliersee Kurpark direkt am See. Im Bild Wolfram Vaitl mit Ilse Aigner, Claudia Futschik, Sabine Merkl, KV-Vorsitzende Simone Kerkel und dem Schlierseer Vereinsvorstand Reiner Pörtl beim Eröffnungsrandgang.

Manfred Nagler verstorben

Der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege trauert um seinen früheren Präsidenten Manfred Nagler. Geboren im mittelfränkischen Heroldsberg, aufgewachsen in Freising lebte er dann in Thanning im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, war dort langjähriger Vorsitzender des Kreisverbands, vom 7.10.1989 – 18.5.1996 Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberbayern und vom 16.9.1994 – 1.10.2010 Präsident des Landesverbandes. Manfred Nagler war politisch bestens vernetzt und nutzte diese vielfältigen Kontakte immer zum Wohle des Verbandes. Ihm ging es darum, den gewaltigen Erfahrungsschatz in unserer Organisation auszubauen und wissenschaftlich zu untermauern. Während seiner Amtszeit stieg die Anzahl der Mitglieder kontinuierlich an, der Verband war wirtschaftlich stark und konsolidiert. Zu Beginn seiner Amtszeit stand das 100-jährige Jubiläum, das mit einem großen Festakt und landesweitem Wettbewerb begangen wurde. Der Dorfwettbewerb war für ihn ein zentrales Anliegen, für den er sich sehr engagiert hat und auch mehr Unterstützung durch staatliche Stellen gewünscht hätte.



Ganz wichtig während seiner Amtszeit war der Erhalt der Stellen der Kreisfachberatung, die weiterhin zur Pflichtaufgabe der Landkreise gehören sollten und nicht als freiwillige Aufgabe herabgestuft werden durften. Weitere Höhepunkte war ein europaweiter »Tag der offenen Gartentür«, der gemeinsame Ausstellungsbeitrag mit der Hochschule Weihenstephan auf der Bundesgartenschau in München und die »Münchner Erklärung«, mit dem Zusammenschluss von Verbänden des Freizeitgartenbaus mit dem Erwerbsgartenbau für eine gemeinsame Interessenvertretung. Ganz wichtig für die Zukunft des Verbandes war die Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit, mit eigenen Seminaren des Verbandes, Jugendleiterausbildung, Jugendsymposium und der Herausgabe vieler schriftlicher Beratungsunterlagen.

Von den 15 Präsidenten, die den Verband in den letzten 130 Jahren führten, hatte Manfred Nagler mit 16 Jahren die zweitlängste Amtszeit. In dieser Zeit wurde viel erreicht, viele zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht, von denen der Verband heute noch sehr profitiert. Wir sind Manfred Nagler daher zu größtem Dank verpflichtet und werden ihn für sein Engagement für unseren Verband und unsere Themen in Erinnerung behalten.

Wolfram Vaitl

Präsident des Bayerischen Landesverbandes
für Gartenbau und Landespflege e. V.

Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit großer Freude:

Dürrwangen (KV Ansbach)
Lohr (KV Ansbach)
Wolframs-Eschenbach (KV Ansbach)
Gallmersgarten
(KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim)
Steinach
(KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim)
Welbhausen
(KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim)
Großhöbing (KV Roth-Schwabach)
Markt Berolzheim
(KV Weißenburg-Gunzenhausen)
Bad Brückenau (KV Bad Kissingen)
Stettfeld (KV Haßberge)
Mühlfeld (KV Rhön Grabfeld)
Grettstadt (KV Schweinfurt)

Markus Krieger
Katrin Ebert
Elfriede Appold
Helga Schlehlein

Friederike Hahn

Christine Habel

Melanie Meier
André Ihlenfeld

Kathrin Romeis-Merten
Diana Galefske
Carolin Brembach
Bernhard Wolf

Schleeried (KV Schweinfurt)

Heidingsfeld (KV Würzburg)

Gundelsdorf (KV Aichach-Friedberg)

Obergriesbach (KV Aichach-Friedberg)

Straßberg (KV Augsburg-Land)

Höchstädt/Deisenhofen (KV Dillingen)

Mödingen (KV Dillingen)

Weisingen (KV Dillingen)

Jedesheim (KV Neu Ulm)

Nersingen (KV Neu Ulm)

Steinheim (KV Neu Ulm)

Hürheim (KV Nördlingen)

Jürgen Hederich

Elmar Müller

Sabine Ruisinger

Alexander Nenninger

Gabriel Jasinski

Johannes Behringer

Marion Reschnauer

Felix Fent

Tobias Rueß

Erwin Drefs

Matthias Kirchhoff

Andreas Fischer

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Den scheidenden Vorsitzenden sprechen wir unseren Dank und Anerkennung aus.

Korrektur Ausbringung Kompost (Ausgabe Juli 2024, S. 207)

Die empfohlene Menge ist natürlich nur eine Schicht von 2 bis 5 mm (und nicht 2 bis 5 cm). Wir bitten um Entschuldigung.

Jugend der bayerischen Gartenbauvereine startet durch



Freude bei der Sitzung der Landesjugendleitung: v.l. Kathrin Dörfler, Werner Thumann, Felicia Carano, Stephanie Fleiner



Besonders freut sich Landesjugendbeauftragter Werner Thumann über den Beitritt zum Bayerischen Jugendring.

Große Freude bei der Sitzung der Landesjugendleitung der »Jugend der bayerischen Gartenbauvereine« (JbG) bestehend aus Werner Thumann, Landesjugendbeauftragter, den beiden Landesjugendsprecherinnen Stephanie Fleiner und Kathrin Dörfler: Der Bayerische Jugendring (BJR) hat nach langen und umfangreichen Vorarbeiten die JbG im Kreis aller anderen Jugendorganisationen wie Pfadfinderjugend und Naturschutzjugend als Mitgliedsorganisation mit aufgenommen. Der Landesjugendbeauftragte hat es als Geschäftsführer im Kreisverband Neumarkt i. d. OPf. erreicht, dass die Jugendorganisation im Landkreis Neumarkt i. d. OPf. bereits 2002 als erste im Kreisjugendring Neumarkt i. d. OPf. aufgenommen wurde. Die Landesjugendsprecherinnen Stephanie Fleiner und Kathrin Dörfler erhoffen sich jetzt mehr Schwung in der Kinder- und Jugendarbeit.

Auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene profitiert die »Jugend der bayerischen Gartenbauvereine« durch die Aufnahme davon,

wahr- und ernstgenommen zu werden, im Informationsfluss des Jugendringes eingebunden zu sein, Zuschüsse zu erlangen und nicht zuletzt die Freigabe der JuleiCa-Card.

Am 28. September findet das Jugendsymposium in Kirchheim bei München mit Impulsen von Philipp Seitz, Präsident des BJR, und Stefan Staudner, Referent für Mitgliedschaften und öffentliche Anerkennung im BJR statt. Die Landesjugendversammlung der JbG plant Workshops u. a. zu den Themen »Streuobstpädagogik« zur Vorbereitung des Wettbewerbs 2025 »Streuobst – bunt und lebendig« und »Wie das Klima die Jugend beschäftigt«. Nach dem ersten Erfolg des Jugendsymposiums 2018 freut sich die Landesjugendleitung bereits sehr auf die Veranstaltung und lädt alle Aktiven der Jugendarbeit herzlich zur Veranstaltung ein.

Voranmeldung: www.gartenbauvereine.org/veranstaltungen/landesverband/

Ihr Landesverband

Die Social-Media-Kanäle des Landesverbandes – folgen Sie uns auf Instagram und Facebook

The Instagram feed displays a variety of posts, including:

- A post from "Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V." featuring a photo of a fennel plant with the caption "Happy Internationaler Tag des frischen Gemüses".
- A post titled "Pflanzenportrait: Der Knollenfenchel" with a detailed description of its origin and care requirements.
- A post titled "Der Knollenfenchel" showing a close-up of the plant.
- Other posts include "LAGA 2024", "Info", "Wettbewerb", "Rückblick", and "Tomaten au...".

Sind Sie auf Social Media aktiv? Dann haben Sie uns bestimmt schon gefunden oder folgen uns bereits. Wenn nicht, werfen Sie doch einen Blick auf unsere Kanäle, die wir mehrmals pro Woche auf Facebook und Instagram mit informativen Beiträgen füttern. Die Zahl unserer Follower wächst und wächst. Mit unseren Posts halten wir Sie auf dem Laufenden, zeigen, was gerade im Garten zu tun ist, haben Expertentipps auf Lager, stellen tolle Naturgärten vor und teilen auch gerne immer wieder besondere Veranstaltungen oder Ideen der Obst- und Gartenbauvereine.



Unsere Social-Media-Kanäle sind eine Einladung zum Mitmachen. Hier können Sie direkt mit uns kommunizieren, kommentieren und liken. Ganz besonders freuen wir uns darüber, wenn Sie unsere Beiträge mit anderen teilen – denn geteilte Gartenfreude ist ja die allerschönste Freude.

Folgen Sie uns, werden Sie Teil der Community und lassen Sie uns gemeinsam Gartenwissen und gute Ideen austauschen.



Sie finden uns hier:

Instagram: blgl_gartenbauvereine

facebook: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespfllege e. V.

Alte Obstsorten

Baumschule Baumgartner Hauptstraße 2, 84378 Nöham
Telefon 0 87 26/205, Online-Shop mit über 700 Sorten auf:
www.baumgartner-baumschulen.de

Baumschule Johannes Schmitt Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf,
Verkauf: Bühlweg 1, Telefon 0 91 33/10 49, Fax 23 92,
www.obstbaumschmitt.de

Baumschule Johann Wagner Steinweg 24, 91099 Poxdorf,
Telefon 0 91 33/22 81, Fax 53 83, www.wagner-baumschule.de

Baumschule Wolfgang Wagner Schulstraße 4, 91099 Poxdorf,
Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

Baumschulen



KUTTER

Kutter Gartencenter GmbH
Riederau 3 (am Biomassehof Allgäu)
87437 Kempten (Allgäu)

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG
Europastraße 2
87700 Memmingen

www.kutter-pflanzen.de



WÖRLEIN

Ihr Pflanzenparadies am Ammersee

Wörlein Gartencenter GmbH
Baumschulweg 9a
86911 Dießen

www.woerlein.de



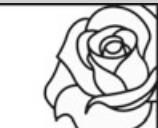
**Wohlhüter
Garten-Land**

Erlebnis-Garten-Center

Größter Rosenproduzent Bayerns - über 200 Sorten

Palmen-Café

Betriebsbesichtigung für Gruppen möglich



Medlinger Straße 52
89423 Gundelfingen
09073 91077
www.garten-land.de

Besonderes

PFLANZEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Wir sind stark in gesunden Beeren und Früchten,
eigenen Züchtungen, Formgehölzen u. v. a. mehr.
Besuchen Sie auch unseren Onlineshop
www.baumschule-plattner.de

Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach

Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696

Bodenverbesserung

BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG Bodenstarter

- Mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- Fördert die Bodenfruchtbarkeit
- Reguliert den ph-Wert des Bodens
- Zugelassen für biologischen Landbau

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Düngemittel

ORGANISCH MINERALISCHER Rollrasendünger

- Natürliche Nahrung für jeden Rasen
- Wirkt sofort und über viele Wochen
- Hilft zuverlässig gegen Moos
- Seit Jahren der Geheimtipp unter Profis

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Gartenräitäten



Natürlich gestalten mit Naturstein –
alte und neue Granittröge – Brunnen – Säulen –
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, www.czernei.de

Hochbeete

ESTAST



Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab
195,- € und Hochbeet-Zubehör
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330
www.estast.de • office@estermeier.de

HOCHBEETE UND WANDBEETE

AUS LÄRCHENHOLZ
HOLZ
KASTENMÜLLER

Thal 31 · 83104 Tuntenhausen
Tel. 08065 1274 · www.kastenmueller-holz.de
Fax 08065 422 · info@kastenmueller-holz.de



Das Hochbeet aus verzinktem Metallrahmen
mit 50 mm starken Brettern in Douglasie oder Lärche, aber auch
Betonplatten 50 mm stark sind möglich, Standard-Hochbeet mit nur
8 Schrauben aufgestellt. Kein Kunststoff wg. Weichmachern.
Tel. 08726/1568 · hausbauer-noeham@t-online.de · www.hausbauer-sohn.de

Rasen

ORGANISCH MINERALISCHER Rollrasendünger

- Natürliche Nahrung für jeden Rasen
 - Wirkt sofort und über viele Wochen
 - Hilft zuverlässig gegen Moos
 - Seit Jahren der Geheimtipp unter Profis
- Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Veredelungsunterlagen

Neu: Veredelungsunterlagen jetzt auch in Bio-Qualität

Obstwildlinge - Typenunterlagen - Veredelungszubehör
Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68
www.veredelungsunterlagen.de

Gartenmarkt

Professionelle Beschilderung

FÜR STREUOBSTWIESEN & GÄRTEN

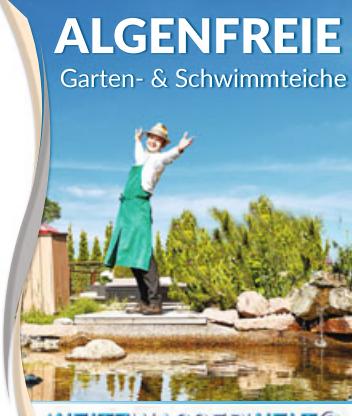
- maximale Haltbarkeit
- UV-beständig
- vandalismussicher

Schilder-Heinrich · 95189 Köditz
www.schilder-heinrich.de · 09295 210



ALGENFREIE

Garten- & Schwimmteiche



www.weitz-wasserwelt.de

1621 Streuobstbäume in Regensburg

Die Obst- und Gartenbauvereine aus Stadt und Landkreis Regensburg sind dem Ziel des Streuobstpaktes – 1 Mio Neupflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen bis 2035 – ein Stück näher gekommen. 58 Vereine waren dem Aufruf des Streuobstpaktes gefolgt und so konnten insgesamt 1621 hochstämmige Obstbäume an die Obst- und Gartenbauvereine ausgegeben werden.



Zur Ausgabe der Streuobstbäume kamen auch (v.l.n.r.) Georg Guggenberger (Amt für ländliche Entwicklung), Präsident Wolfram Vaitl, Ludwig Artinger (3. Bgm. der Stadt Regensburg), Kreisvorsitzende und Landrätin Tanja Schweiger.

»Ich habe nicht gedacht, dass so ein großes Interesse besteht. Aber ich wusste schon immer, dass auf die Gartenbauvereine Verlass ist, wenn es um den Erhalt von Biodiversität und Artenvielfalt geht,« freute sich Geschäftsführerin Stephanie Fleiner und bedankte sich bei allen Mitgliedern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern fürs Mitmachen und bei den Kreisfachberatern für die Unterstützung.

Landrätin und Kreisvorsitzende Tanja Schweiger nahm den Termin auf dem Kreisbauhof auch zum Anlass, um gemeinsam mit Präsident Wolfram Vaitl an vier Gartenbesitzer die Plakette »Bayern blüht – Naturgarten« zu überreichen.

Birgit Böhm, Kreisverband Regensburg

»Gartenträume« in Traustadt



Tausende von Besucherinnen und Besuchern kamen wieder nach Traustadt im Landkreis Schweinfurt. Diese Gartenmesse, die seit 2001 vom Kreisverband Schweinfurt organisiert wird, hat sich inzwischen zu einem Gartenfest für die ganze Familie entwickelt. Kreisvorsitzender Frank Bauer (4.v.l.) dankte zusammen mit Landrat Florian Töpper (6.v.r.) daher den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, mit deren Unterstützung die Großveranstaltung wieder durchgeführt wurde.

Impressum

Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhaber).

Chefredaktion: Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); Redaktion: Bärbel Faschingbauer; redaktion@gartenbauvereine.org

Anzeigenverwaltung: Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 42

Abonnementverwaltung und Vertrieb: Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org

Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich: Einzel-Abo € 24,00 für Nichtmitglieder

Einzel-Abo € 21,50 für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen / Vereinsabo: € 11,80 / Sammelabo: € 17,80

Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Beim Gang über das Gelände beeindruckte die Vielfalt der Pflanzen. Die regionalen und überregionalen Aussteller boten eine große Auswahl an Gehölzen, Stauden, Rosen, Kakteen, Orchideen und Pflanzenraritäten. Fachvorträge gab es zu den verschiedensten Themen in den Bereichen Garten und Streuobst.

Christine Unsleber, KV Schweinfurt

Obstbaumaktion des Kreisverbandes Kelheim



Übergabe der Obstbäume mit Kreisvorsitzendem Harald Hillebrand (rechts), Georg Stöckl (7.v.r.) und den beteiligten Vorsitzenden der Gartenbauvereine.

Eine Sammelbestellung von kleinkronigen Obstbäumen wurde als »ILE-Obstbaumprojekt« durch den Kreisverband Kelheim, organisiert vom Vorsitzenden Harald Hillebrand und dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Pomologie, Georg Stöckl, durchgeführt. 10 Apfel-, 6 Birnen- und 3 Quittensorten wurden in 14 Ortsvereinen gepflanzt. Die ILE fördert die Maßnahmen mit 55 bzw. 80 %. Mit der Förderung und den Spenden konnten dann 500 Obstbäume im Landkreis Kelheim gepflanzt werden. Der Kreisverband bietet regelmäßig Schnittkurse im ganzen Landkreis an, da es mit der Pflanzung alleine ja nicht getan ist. Obst braucht Pflege. Zudem planen die Gartenbauvereine weitere Aktionen im Rahmen von »Streuobst für alle«.

Harald Hillebrand, Vorsitzender der Gartenbauvereine in Kelheim

Baumschneiden mit viel Überlegungen



Hans Göding, Leiter des Lehr- und Beispielbetriebes für Obstbau in Deutenkofen konnte vom Verein für Gartenbau und Landespflege Neuhausen (KV Deggendorf) für einen ausführlichen Baumschneidekurs gewonnen werden. Mit dabei waren auch die Nachbarvereine Metten und Bernried. Der Vormittag gliederte sich in einen theoretischen Teil mit Anschauungsbeispielen auf der Streuobstwiese Runst und

den praktischen Teil an den Obstbäumen. Über 30 Teilnehmern konnte Hans Göding von Grund auf, also von der Wurzel bis zur Krone die Wachstumsperioden aufzeigen, und was für die Erziehung ertragreicher, gesunder Bäume nötig ist. Seit etwa fünf Jahren haben sich neue Erkenntnisse ergeben, was den Schnitt betrifft. Fehler früherer Baumschneider konnte er aufzeigen und anschaulich erklären. Jeder der wollte konnte auch gleich an den alten Bäumen in der Runst mit Hand anlegen und entsprechend ausschneiden.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: GLÜCK Communications, München

Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Kienberg

Druck: Baumann Druck, Kulmbach, www.mgo360.de

Die Grundschule Hofkirchen bastelt Samentütchen



An der Grundschule in Hofkirchen wird Umweltbildung und Verantwortung für die Umwelt großgeschrieben. So gibt es schon über viele Jahre eine enge Zusammenarbeit mit dem Gartenbauverein Hofkirchen (KV Passau). Als jüngste Aktion zeigte Andreas Wildner, 1. Vorsitzender und Gartenbauingenieur den Schulkindern, wie man Saatgut für Bienenweiden richtig aussät. Da galt es zunächst, die Erde mit den Händen krümelig zu machen und dann die kleinen, verschiedenartigen Samen darauf zu verstreuen und leicht anzudrücken. Ganz wichtig ist natürlich das tägliche Gießen, damit die Samen keimen können. Alle Kinder machten begeistert mit und befolgten die kindgerechten Anweisungen des Experten. Da es außerst wichtig ist, genügend Blühflächen für die Insekten bereitzustellen, durfte sich jedes Schulkind ein Samentütchen mit nach Hause nehmen um im Garten, Balkonkasten oder Blumentopf eine kleine Blühfläche zu schaffen. »Jeder Quadratmeter zählt und trägt zur Verantwortung gegenüber unserer Natur bei«, ist sich Schulleiterin Ingrid Weinzierl sicher.

Ingrid Weinzierl, Schulleiterin Grundschule Hofkirchen

Halfinger Kinder machen die Verkehrsinsel bunt



Die Hortkinder der beiden Halfinger Kindergärten (KV Rosenheim) haben eine Verkehrsinsel zum bunten Meer gemacht. Dafür haben sie Steine liebevoll bunt bemalt. Natürlich haben die Kinder die Steine selbst zur Verkehrsinsel gebracht und den richtigen Platz für ihre kleinen Kunstwerke ausgewählt.

Elisabeth Daxenberger, Gartenbauverein Halfing

Pflanztauschmarkt in Unterdiertfurt



Zum dritten Mal in Folge veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein Unterdiertfurt (KV Rottal-Inn) eine Pflanztauschbörse. Blumen, Stauden, Zwiebeln, Gemüsepflanzen und Saatgut konnte getauscht, geteilt oder verschenkt werden. Viele nutzten die Gelegenheit, um bei einer Tasse Kaffee Tipps und Ratschläge rund ums Gärtnern auszutauschen. Zuvor hatten Vorstandsmitglieder des Vereins beim Barfußweg ein altes Kanapee positioniert, überzogen und die Polsterung seitlich bepflanzt. So kann man es sich dort, während die Kinder den Pfad erkunden, gemütlich machen. Am Tag der Pflanztauschbörse trafen sich rund 20 »Kraut-und-Rüben-Kinder, um Kartoffeln in Strohsäcke zu pflanzen. Für den eigenen Anbau zuhause bekamen die Kinder noch eine Saatkartoffel mit. Außerdem ernteten sie am Hochbeet und der angrenzenden Wiese Schnittlauch, Bärlauch, Schnittknoblauch sowie Winterheckenzwiebel und ließen sich die damit zubereitete Kräuterbutter auf frischem Brot schmecken.

Kerstin Hofstetter, Schriftführerin OGV Unterdiertfurt



Bunte Zaunlatten für den Dorfladen in Moosbach

Im Nachgang zum 75-jährigen Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereins Moosbach e. V. (KV Nürnberger Land) haben die Kinder den Bereich vor dem Dorfladen mit bunt bemalten Zaunlatten verschönert und einen tollen Blickfang geschaffen.

Gerlinde Kotzur, 1. Vorsitzende OGV Moosbach

Gewinner unseres Flori-Rätsels Juni

Frieda und Mathilde Ultsch, Niederfülbach; Sophie Paul, Lengries; Martin Heigl, Bruckberg; Johannes Thurnbauer, Gotteszell; Tim Eberle, Forheim; Simon Heider, Sonthofen; Ida Petersen, Emmelsbüll-Horsbüll; Domenika Banek, Marklkofen; Christoph und Johannes Huber, Griesbach; Emily Vogg, Bibertal.
Lösung: Puppenräuber





Das ist ein uralter Spruch.

*Der weist darauf hin, dass es sich nicht nur beim **Holunder** mit seinen aromatischen Blüten und saftigen Holunderbeeren, sondern auch beim **Wacholder** um eine ganz besonders heilige oder heilende Pflanze handelt.*

T

Aber die ist doch so stachelig!

T

A

Ja, denn der Wacholder ist ein Nadelgehölz. Das Stachelige schützt ihn davor, dass Tiere, wie etwa die Schafe, ihn anknabbern. Seine Früchte, die Wacholderbeeren, sind aber gar keine Beeren, sondern Zapfen, die jedoch sehr fruchtig sind. Beim Wacholder spielt übrigens auch die Zahl 3 eine Rolle. 3 ist eine mythische Zahl, die in vielen Märchen vorkommt, denke nur mal an die drei Haselnüsse des Aschenputtels oder an die Dreifaltigkeit im Christentum. Die Nadeln sind dreiständig. Das heißt, dass immer drei Nadeln ringsrum aus dem Zweig wachsen.

Wacholderbeeren haben unten einen dreizackigen Stern. Drei Jahre braucht eine Wacholderbeere, bis sie reif und blau ist. Es hängen immer die Beeren aus drei Jahren an den Zweigen.

Jedes Jahr können reife Beeren von den Wacholderbüschchen geerntet werden. Das Zupfen ist aber wegen der stacheligen Nadeln sehr mühsam. Darum legt man ein Tuch unter den Strauch und schüttelt die reifen Beeren einfach ab. Die unreifen Beeren bleiben am Strauch hängen.



Ein Wacholderstrauch braucht sandigen Boden und hält Trockenheit aus.

Wacholderbeeren aus drei Jahren hängen an den Zweigen. Rate mal, welche hier die dreijährige Wacholderbeere ist.

AUF- GE PASST!

Immer nur dann ernten, wenn du ganz sicher bist, dass eine Pflanze nicht giftig ist!



Ein Wacholderzweig sieht wie ein Geist aus. Dieser hier bewacht die Haustür.



Ein Wacholderkranzler im Fenster schützt angeblich vor Blitzschlag. So eines kannst du aus drei Wacholderzweigen binden.

Wo werden Wacholderbeeren verwendet?

Als Gewürz im Sauerkraut beispielsweise. Drei Wacholderbeeren reichen da pro Person, weil sie sehr intensiv schmecken. Aber auch Braten werden damit gewürzt oder Fleisch haltbar gemacht, etwa der Wacholderschinken. Weil die Wacholderbeeren auch eine lindernde Wirkung bei Husten, Rheuma oder Verdauungsbeschwerden haben, kann aus ihnen ein gesunder Tee aufgebracht werden. Dazu etwa sieben Beeren zerdrücken, mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen.

Und die bizarren Zweige?

I Y E

Die werden für duftende, reinigende Räucherungen verwendet. Schon früh erkannten die Menschen nämlich, dass der Wacholderrauch desinfizierend wirkt. Unsere Vorfahren glaubten auch, dass unter den Wacholderbüschchen ein guter, den Menschen wohlgesonnener Geist wohnen würde. So wurde der Wacholder zu einer Schutzpflanze und die Leute hängten Wacholderzweige an ihre Stall- oder Haustüren. Ein Kränzchen aus Wacholderzweigen, das ins Fenster gehängt wird, bewahrt angeblich vor Blitzschlag.

Zum Wacholder sagt man auch **Krammetsbeerstrauch**, **Feuerbaum**, **Machandel**, **Weckhalter** oder **Weihrauchbaum**. Sortiere die blauen Wacholderbeeren mit den Buchstaben der Größe nach, so erhältst du einen weiteren Namen.

Schicke eine Postkarte mit der Lösung bis 12. August an den Obst- und Gartenbauverlag. Du kannst einen Preis gewinnen!

Bücher aus dem Obst- und Gartenbauverlag



Dauerhafte Gärten durch langlebige Stauden

von Dr. Fritz Köhlein

Mit diesem umfangreichen und reich bebilderten Buch gibt Dr. Köhlein seine langjährige Erfahrung im Umgang mit Dauersiegern weiter. Für die langlebigsten Arten und Sorten gibt es Hinweise zu Standortbedingungen, für die Verwendung im Garten und zu den geeigneten Begleitpflanzen.

216 Seiten, 350 Farbbilder
Bestell-Nr. 1092, € 15,00



Gärten am Haus

von Helga Briemle

In diesem Buch ist solides Gartenwissen für die Praxis und zum Träumen konzentriert. Der Inhalt reicht von der Gartengeschichte, Gartenplanung, Vorstellung unterschiedlicher Gartentypen über Dachbegrünung, Gartenteich, Pflanzenauswahl und dem Nutzgarten.

220 Seiten, gebunden, 325 Farbfotos, 7 Pläne, 27 Zeichnungen, 24 Tabellen
Bestell-Nr. 1063, € 19,90



Gewürzkräuter und Heilpflanzen

von Dr. Eleonore Hohenberger

In diesem Buch werden der Anbau, die Ernte und Aufbereitung sowie die Inhaltsstoffe und die medizinische Wirkung und Verwendung von Kräutern beschrieben. Alle vorgestellten Pflanzen sind bebildert, mit Rezepten für die Küche, für Tees, Salben, Säfte und Tinkturen.

85 Seiten, 109 Farbbilder
Bestell-Nr. 1084, € 7,50



Verwertung von Obst und Gemüse aus dem Garten

von Hermine Hofbauer

Beschrieben werden die häuslichen Verwertungsverfahren für alle Gartenprodukte mit vielen bewährten Rezepten – von der Saftgewinnung bis zum Trocknen von Obst.

156 Seiten, 154 Farbbilder
Bestell-Nr. 1086, € 13,00



Streuobstwiesen – Lebensraum für Tiere

von Helmut und Margrit Hintermeier

Durch ihren nahezu einmaligen Strukturreichtum und ihre extensive Bewirtschaftung zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen. Bis zu 3000 Tierarten konnten beobachtet werden, wovon in diesem Buch eine Auswahl in Wort und Bild vorgestellt wird.

214 Seiten, 403 Fotos, 30 Bildtafeln, 13 Zeichnungen
Bestell-Nr. 1096, € 14,50



Gartennützlinge Gartenschädlinge

Obst- und Gartenbauverlag

Bevor man glaubt, Gegenmaßnahmen einleiten zu müssen, ist es wichtig festzustellen, mit welchen vermeintlichen Gegenspielern man es überhaupt zu tun hat. Bei dieser Bestimmung kann die Broschüre helfen, denn schon oft ist es vorgekommen, dass Nützlinge aus Unkenntnis bekämpft wurden.

63 Seiten, 130 Farbbilder
Bestell-Nr. 1081, € 7,50

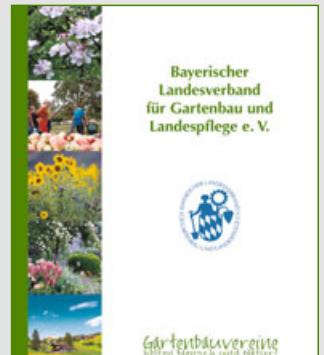


Gartenprobleme – was tun?

von Eva Schumann

Fast alle Gartenfreunde haben Probleme, denn nicht alles gedeiht so, wie man es sich wünscht. Nur wer die Ursachen kennt – und dies sind nicht nur die Krankheiten und Schädlinge, sondern auch Standort- und Pflegefehler – kann die richtigen Gegenmaßnahmen ergreifen bzw. Fehler vermeiden.

82 Seiten, 140 Farbbilder
Bestell-Nr. 1085, € 11,00



Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflage e.V.

Dieses Buch entstand aus Anlass des 125-jährigen Gründungsjubiläums unseres Verbandes. Auf 250 Seiten ist dargestellt, was von der Gründerzeit bis heute und auch in Zukunft die entscheidenden Themen für den Dachverband der bayerischen Obst- und Gartenbauvereine waren und sind.

23 x 28 cm, 250 Seiten, geb.
315 Farbbilder, 61 s/w-Bilder.
Bestell-Nr. 1098, € 21,50